



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 10 | 10. 2017

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



ÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKWETTBEWERB DER STUFE D

Acht hochkarätige Blasorchester aus Österreich und Südtirol trumpten in diesem Rahmen mit kunstvoller konzertanter Blasorchesterliteratur der Leistungsstufe D auf und beeindruckten das Auditorium ... Seite 6

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Internationales Blasmusik-Camp

10. ÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKWETTBEWERB DER STUFE D

6 Eindrucksvoller Wettbewerb

INTERNATIONALES BLASMUSIK-CAMP

10 3. IBC in Bregenz

HERZLICHE EINLADUNG

12 Facettenreiches Wettbewerbs-
wochenende in Linz

SERIE

BLASORCHESTERLEITUNG

14 Walter Rescheneder

DIPLOMIERTER VEREINSFUNKTIONÄR

17 Lernintensiver ÖBV-Lehrgang
der Region Nord/West

SONDERKONZERT

18 Wiener Philharmoniker mit jungen
Blasmusiktalenten aus Salzburg und Tirol

KONZERTWERTUNG

20 Wertungsspielordnung
für Konzertwertungsspiele

POWERKRYNER

22 Im Rekordtempo in den Olymp

IGEB

24 Konferenz und Forschungspreis

JUGENDCORNER

26 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

30 Burgenland	46 Steiermark
35 Kärnten	48 Tirol
37 Niederösterreich	49 Vorarlberg
39 Oberösterreich	50 Wien
44 Salzburg	

BLICK ZUM NACHBARN

52 Liechtenstein
53 Südtirol

NACHSPIEL

54 Termine
Impressum



Herzlichen Glückwunsch!

Prof. Mag. Wolfgang Findl, Landesobmann des Wiener Blasmusikverbandes, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Der Österreichische Blasmusikverband gratuliert ihm herzlich auf diesem Wege und wünscht ihm weiterhin Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne Momente im Sinne der Blasmusik!



14



18



6



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der BLASMUSIK!

Hat bei Ihnen der Herbst auch schon sehr rasch und mit vielen Terminen angefangen? Sitzung oder Besprechung hier, Konzert da, Vorspielstunde dort. Die Termine überschlagen sich beinahe. Man könnte sich an mehreren Abenden teilen und wäre trotzdem nicht überall gewesen. Also mir geht es hin und wieder so.

Da ist ein gutes Management gefragt – die Termine so zu koordinieren, dass zwischen ihnen noch genügend Zeit bleibt, durchzuatmen und sich vorzubereiten. Noch ein Tipp – die Vorbereitung. Egal, ob beim Sport, bei der Musik oder beim Lernen – Vorbereitung ist der halbe Wettkampf (was man auch immer als Wettkampf versteht). Besonders auf der Führungsebene ist dieses Management sehr gefragt – ein Must-have. Erwarten wir nicht auch von unseren Funktionären – egal, ob Obmann, Jugendreferent oder Kapellmeister –, dass sie vorbereitet sind?

UND – liebe Leserinnen und Leser der BLASMUSIK – sind Sie immer vorbereitet oder haben Sie immer zwischen den Terminen etwas „Luft“?

Raphaela Dünser



ÖBJ-Bonuscard – Special Offer

Wenn du dir bis 31. Oktober 2017 eine Klarinette der Marke „W. Schreiber“ kaufst, erhältst du eine ÖBJ-Bonuscard kostenlos dazu!





Internationales Blasmusik-Camp

Bereits zum dritten Mal lud der Vorarlberger Blasmusikverband zum IBC nach Bregenz ein. Als Abschluss wurde ein Matinee-Konzert im Rahmen des Kinder- und Jugendprogrammes „crossculture“ der Bregenzer Festspiele im Festspielhaus zum Besten gegeben.

Foto: Bregenzer Festspiele/Anja Köhler

Eindrucksvoller „10. Österreichischer Blasmusikwettbewerb der Stufe D“

Die friedliche Schlacht um Takte und Noten ist geschlagen. Beim „10. Österreichischen Blasmusikwettbewerb der Stufe D“ wurden am 23. September musikalische Punkte an die Musikkapellen aus den österreichischen Bundesländern und Südtirol vergeben. 83 Höchststufenkapellen nahmen seit dem ersten Wettbewerb im Jahr 1990 daran teil. Acht Blasorchester präsentierten heuer ihre künstlerisch-musikalischen Fertigkeiten vor zahlreichen Fachleuten, Gästen und Fanclubs, die sich vom hohen Niveau der Teilnehmer überzeugen konnten.

Bereits zum zehnten Mal veranstaltete der Österreichische Blasmusikverband in Kooperation mit dem Kärntner Blasmusikverband, der Stadtgemeinde Feldkirchen, der Carinthischen Musikakademie (CMA) Ossiach und dem Land Kärnten den nationalen Wettstreit musikalischer Blasmusikgrößen aus Österreich und Südtirol. Acht hochkarätige Blasorchester aus Österreich und Südtirol trumpten in diesem Rahmen mit kunstvoller konzertanter Blasorchesterliteratur der Leistungsstufe D auf und beeindruckten das Auditorium.

Höher, weiter, schneller ...

... heißt es im Sport, wenn Wettbewerbe auf dem Terminkalender stehen. Im Sport sind Erfolge messbar und sichtbar. Denn ein Sportler kann höher oder weiter springen, schneller fahren oder laufen, er kann ein Tor mehr schießen. Der Sieg lässt sich im zeitlichen Vorsprung ausdrücken. In der Musik müssen die Juroren in der Beurteilung wesentlich sensibler vorgehen. Denn Musik lässt sich nicht so einfach messen. Musik zu hören, ist immer auch subjektiv. Was für den

einen Menschen schön klingt, muss dem anderen noch lange nicht gefallen.

Und trotzdem: Auch in der Musik will man sich messen, möchte man beurteilt werden, um sich so die Motivation für neue Vorhaben zu holen.

Unter diesem Aspekt betrachtet, sollte die Teilnahme jeder Musikerin und jedes Musikers am „10. Österreichischen Blasmusikwettbewerb 2017“ in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach als persönlicher Gewinn gesehen werden.



Als Bundessieger ging die Werkskapelle Mondl Frantschach aus Kärnten hervor.



Den zweiten Platz erspielte sich die Trachtenmusikkapelle Windhag aus Niederösterreich.

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



Die Platzierungen des „10. Österreichischen Blasmusikwettbewerbes der Stufe D“:

Orchester Dirigent	Bundes- land	Punkte (Platz)
Werkkapelle Mondl Frantschach Dirigent: Daniel Weinberger	Ktn.	93,88 (1)
Trachtenmusikkapelle Windhag Dirigent: Thomas Maderthaler	NÖ	92,63 (2)
Musikkapelle „Peter Mayr“ Pfeffersberg Dirigent: Bernhard Reifer	Südt.	88,00 (3)
Swarovski Musik Wattens Dirigent: Stefan Köhle	T	86,00
Musikverein Heilbrunn Dirigent: Mag. Josef Bratl	Stmk.	85,88
Musikverein Dornbirn-Rohrbach Dirigent: Mario Wiedemann	Vbg.	85,00
Musikkapelle Kuchl Dirigent: Mag. Christian Hörbiger	Sbg.	84,88
Trachtenmusikkapelle Pöndorf Dirigent: Franz Bachner	OÖ	84,88

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



10. Österreichischer Blasmusikwettbewerb der Stufe D – Fortsetzung

Der Bundessieger kommt aus Kärnten

„Terra Mystica“ war das Pflichtstück, das von allen teilnehmenden Orchestern im Alban-Berg-Konzertsaal der Carinthischen Musikakademie zu hören war und das sich auch der Komponist Thomas Doss nicht entgehen ließ. Das Jury-Team, das sich aus dem Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheder (Vorsitz), Pieter Jansen (Niederlande), Andreja Šolar (Slowenien) und Bert Appermont (Belgien) zusammensetzte, bewertete die Blasorchester nach musikalischen Parametern wie unter anderem spieltechnischer Ausführung, Tempo und Agogik, Stimmung und Intonation und künstlerisch-musikalischem Gesamteindruck. Als Gesamtsieger des Bundeswettbewerbes ging die Werkskapelle Mondl Frantschach aus Kärnten hervor. Die Musikerinnen und Musiker, die unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Daniel Weinberger stehen, erspielten sich hervorragende 93,88 Punkte. Die Trachtenmusikkapelle Windhag aus Niederösterreich wurde mit 92,63 Punkten beurteilt und belegte somit den zweiten Platz. Der Kapellmeister des Orchesters ist Thomas Maderthaner. Die Musikkapelle

„Peter Mayr“ Pfeffersberg aus Südtirol erreichte unter der musikalischen Leitung von Bernhard Reifer mit 88,00 Punkten den dritten Platz.

Die Siegerkapelle durfte als Sonderpreis einen Gutschein für ein Probenwochenende in der CMA Stift Ossiach mitnehmen. Die TMK Windhag freute sich über eine Schreiber-Klarinette, gesponsert von der Firma Buffet Crampon. Zehn Bonuscards PLUS der Österreichischen Blasmusikjugend gingen an das drittplatzierte Orchester, die Musikkapelle „Peter Mayr“ Pfeffersberg. Musikalisch umrahmt wurde die Preisverleihung vom Brassquintett „BlechReiz“.

Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheder äußert sich begeistert zum Wettbewerb: „Bereits drei Jahre zuvor verzeichnete dieser Bundeswettbewerb ein sehr hohes musikalisches Niveau. Umso eindrucksvoller ist es, dass dieses Jahr dieser Maßstab übertroffen wurde. Besonders bemerkenswert ist es, mit welcher Genauigkeit sich die Blasorchester und die Dirigenten auf den Wettbewerb vorbereitet haben – das war eindeutig hörbar. Für Amateurorchester bedarf es eines ho-

hen musikalischen und künstlerischen Einsatzes, um solche Leistungen zu erbringen. Durch die Größe und Stärke der Blasorchester muss besonders auf die Ausgewogenheit hinsichtlich der Klangbalance geachtet werden. Alle Teilnehmer haben geklungen, als würde man professionelle Orchester hören. Die Carinthische Musikakademie ist das Zentrum der österreichischen Blasmusik und die ideale Austragungsstätte für diesen Wettbewerb.“

ÖBV-Präsident Horst Baumgartner freut sich ebenfalls über den gelungenen Wettbewerb: „Ich bin sehr überrascht von der hohen Qualität der Teilnehmer, die sich intensiv auf diesen Bundeswettbewerb vorbereitet haben. Der ‚10. Österreichische Blasmusikwettbewerb der Stufe D‘ war ein Festtag, ganz im Zeichen der Blasmusik.“

Der Österreichische Blasmusikverband gratuliert allen Teilnehmern des Bundeswettbewerbes herzlich zu ihren musikalischen Leistungen! ■



Spannende Preisverleihung beim „10. Österreichischen Blasmusikwettbewerb der Stufe D“.

hohensinn.com

Infotelefon 0 77 54 / 82 54

ERLEBEN

Sie die Fülle an Möglichkeiten



HOHENSINN

- o Komplettausstattungen von Musikkapellen
- o Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- o Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- o Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



Die Musikkapelle „Peter Mayr“ Pfeffersberg aus Südtirol erspielte sich mit 88,00 Punkten den dritten Platz des Wettbewerbes.

Fotos: C. Theyn



Bereits zum dritten Mal lud der Vorarlberger Blasmusikverband von 8. bis 13. August zum IBC nach Bregenz ein. Als Abschluss brachte die ambitionierte Blasmusikjugend bei einem Matinee-Konzert im Rahmen des Kinder- und Jugendprogrammes „crossculture“ der Bregenzer Festspiele im Festspielhaus das Gelernte zur Aufführung. Zwei der jungen Teilnehmer erzählen hier von ihren Eindrücken dieser besonderen Tage.

Die Anspannung ist groß. Endlich ist es so weit. Im fast ausverkauften Festspielhaus werden 85 junge und jung gebliebene Musiker gleich zeigen, was eine Woche intensivster Probenarbeit unter den wachen Augen und strengen Ohren von Dozenten der Wiener Symphoniker für einen Klangkörper entstehen lässt. Ein Bariton- und ein Tenorsaxophon sind jedenfalls freudig aufgeregt.

Doch der Reihe nach. Schon elf Monate vor dem Auftritt flattert eine E-Mail mit der Ausschreibung in den Posteingang. Der Absender ist Chris Indrist, die gute Seele des IBC, die sich nicht nur um die Organisation, sondern auch um alle Infos, die No-



Internationales Blasmusik-Camp am Bodensee

ten und, wenn nötig, sogar um die Beleuchtung kümmert.

Noch sechs Wochen

Das richtige Kribbeln beginnt, als die Noten eintrudeln. Es ist Anfang Juli, gerade noch sechs Wochen bis zum Konzert. So wenige für die vielen Noten! Es werden sechs unruhige Wochen für unsere Nachbarn, die das übrigens ganz gut weggesteckt haben.

Der August ist da. Durch das schmiedeeiserne Tor hindurch kommt man zum Kloster Marienberg in Bregenz. Alles unter einem Dach: Vormittags finden die Registerproben statt, im dritten Stock wird geschlafen, gekocht und gemütlich miteinander gegessen,

und für die Tutti-Proben nachmittags dient die Turnhalle. Das Frühstück gibt es im Kloster nach einem kleinen Morgenspaziergang mit den Lauferten durch den Park. Mitte der Woche bekommen wir eine Backstage-Führung auf der Seebühne der Bregenzer Festspiele und dürfen den Symphonikern bei der Arbeit zusehen.

Dozenten mit Humor

Für uns Klarinetten- und Saxophon-Register stehen gleich zwei Dozenten, Alexander Neubauer und Martin Rainer, zur Verfügung. Mit pädagogischem Geschick schaffen sie es, nicht nur das Letzte aus uns herauszukitzeln, sondern dabei auch noch Leichtigkeit und Spielfreude zu vermitteln.

Ihr Humor erweist sich als sehr hilfreich, wenn man sich so richtig verausgabt. Dass im Dreiländereck gar einige urige Dialekte gesprochen werden, fällt ihnen zudem von Tag zu Tag mehr auf.

Der erste Eindruck der Gesamtprobe ist eine mächtige Klangwolke, die Maestro Martin Kerschbaum aber sofort im Griff hat und innerhalb von fünf Proben zu einem grazilen Orchesterklang formt. Die Dozenten sind meist auch dabei und feuern ihre Schüler an. Sogar nachts werden im Selbststudium noch fleißig die schwierigsten Passagen und Läufe geübt, damit man sich am Tag darauf bei den Proben keine Blöße gibt.

Der große Auftritt

Am Sonntag erscheinen alle pünktlich um 9 Uhr zur Vorbereitung und zur Einspielprobe im Festspielhaus. Uns Saxophone will der Dirigent extra weit vorn sehen, damit man uns auch richtig hört und wir vollends zur Geltung kommen. Ein Sonderfall – ein Dirigent, der Saxophone liebt! So kommen wir gerne wieder. Jetzt noch ein schnelles Register-Selfie, Abklatschen – und schon geht's rauf auf die Bühne. Schon bei den ersten Tönen der Wilhelm-Tell-Ouvertüre steht fest: Es hat sich gelohnt, für uns Musiker, für den Dirigenten, für das Publikum und ganz sicher auch für die Dozenten der Wiener Symphoniker, den VBV und die Bregenzer Festspiele. Herzlichen Dank dafür! ■



Susanne Moroder & Rinaldo Sperandio

Facettenreiches Wettbewerbswochenende in Linz

Am letzten Oktoberwochenende steht das Linzer Brucknerhaus ganz im Zeichen der Musikalität und Kreativität. Neben den Jugendblasorchester-Wettbewerben der Österreichischen Blasmusikjugend stehen die Preisverleihung des „JUVENTUS - dem Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ und das Finale des Musikwettbewerbes „HOLZ klingt GUT!“ auf dem Programm. Für virtuose Klänge sorgt das Kammermusikensemble der ÖBJ. Die ÖBJ lädt herzlich dazu ein!

27 4. Österreichischer Brass Band Wettbewerb

Bereits zum vierten Mal wird am Freitag, dem 27. Oktober 2017 der Österreichische Brass Band Wettbewerb veranstaltet. Drei österreichische Brass Bands der A-Section werden in diesem Rahmen musikalisch auftrumpfen. Der Sieger ist dazu berechtigt, Österreich im Jahr 2018 im Zuge der EBBC in Utrecht, Niederlande, zu vertreten. Der Beginn ist um 17.00 Uhr im Brucknerhaus Linz. Im Zuge der Preisverleihung (19.00 Uhr) gibt die Brass Band Oberösterreich ein Galakonzert zum Besten. Eintritt frei!

Die Teilnehmer:

Austrian Brass Band Graz,
Dirigent: Uwe Köller
Brass Band Fröschl Hall,
Dirigent: Corsin Tuor
Brass Band Oberösterreich,
Dirigent: Ian Porthouse

2 Tage – 27 Orchester – 6 Juroren: Die Jugendblasorchester-Wettbewerbe 2017

Von 28. bis 29. Oktober finden die diesjährigen Jugendblasorchester-Wettbewerbe statt. Im Rahmen des „zweiten internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerbes der Kategorie Superior Jugendblasorchester

(SJ)“ sowie des „8. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes“ präsentieren insgesamt 27 Orchester klangliche Vielfalt vor renommierten Fachjuroren und interessiertem Publikum.

Zweiter internationaler Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie SJ

Am Samstag, dem 28. Oktober 2017 wird der internationale Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie Superior Jugendblasorchester bereits zum zweiten Mal veranstaltet. Sieben hochkarätige Jugendblasorchester der Höchststufe konnten sich für diesen Wettbewerb qualifizieren. Jedes Orchester wird ein Pflichtstück und ein Selbstwahlstück zum Besten geben.

Als einheitliches Pflichtwerk gilt das Stück „Symphonic Metamorphosis on

Themes from Saint-Saëns' 3rd Symphony“ von Philip Sparke. Maßgeblich für einen Wettbewerb dieses Formates ist neben den idealen räumlichen Rahmenbedingungen ein erfahrenes Bewertungsgremium. Das Juryteam setzt sich aus Walter Rescheneder (Juryvorsitz | Bundeskapellmeister), Philip Sparke (Großbritannien), Isabelle-Ruf-Weber (Schweiz) und Walter Ratzek (Deutschland) zusammen. Wettbewerbsbeginn ist um 14.00 Uhr!

28



Die Teilnehmer:

Orchester	Zeit
Danubia Symphonic Winds Dirigent Andreas Simbeni	14.00 Uhr
Bezirksjugendorchester Wels Dirigent Christoph Kaindlstorfer	14.45 Uhr
Bezirksjugendblasorchester Vöcklabruck Dirigenten Manuel Kofler und Michael Lettner	15.30 Uhr
BjoM - Bezirksjugendorchester Murau Dirigent Armin Kogler	16.45 Uhr
Bezirksjugendorchester Gmunden Dirigent Fritz Neuböck	17.30 Uhr
Jugendblasorchester der Erzherzog-Johann-Musikschule Wies Dirigent Kurt Mörth	18.15 Uhr
Sinfonisches Jugendblasorchester im Blasmusikverband Karlsruhe Dirigent Stefan Kollmann	19.00 Uhr



HOLZ KLINGT GUT!

MUSIKWETTBEWERB FÜR HOLZINSTRUMENTE



Alle Veranstaltungen des Wochenendes finden im Brucknerhaus Linz bei freiem Eintritt statt. Die Österreichische Blasmusikjugend lädt herzlich zum Wettbewerbswochenende in das Linzer Brucknerhaus ein und freut sich auf zwei musikalisch-spannende Wettbewerbstage!

27.-29.10.2017

JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik

Ein weiteres Highlight des Samstages ist die Preisverleihung des JUVENTUS – dem Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik. 13 Musikvereine bzw. Organisationen haben ihre vielseitigen Jugendprojekte eingereicht. Die innovativsten und nachhaltigsten Jugendprojekte unserer Bundesländer werden mit dem JUVENTUS und mit Preisgeldern belohnt. Die Präsentation der drei hervorragendsten Projekte samt Preisverleihung findet am Samstag im Anschluss an den Jugendblasorchester-Wettbewerb statt.

Umrahmt wird die Veranstaltung von musikalischen Klängen des Kammermusikensembles der ÖBJ, das um 19.45 Uhr ein Konzert zum Besten gibt. Auf dem Programm steht die „Bläuserserenade“ von Antonín Dvořák. Die Preisverleihung des zweiten internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerbes der Kategorie SJ findet um 20.30 Uhr statt.

Für den JUVENTUS 2017 sind folgende Projekte nominiert:

Kinderkonzert Jugendblasorchester Fuschl und Jugendblasorchester Hof
Organisation: Musikkapelle Hof Salzburg

Musik
Organisation: Stadtkapelle Bad Hall Oberösterreich

Eine Reise durch die Welt der Musik – Musik erlebbar machen
Organisation: Projektgruppe der FH Kärnten/Studiengang Soziale Arbeit Kärnten

29 8. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb und HOLZ klingt GUT!

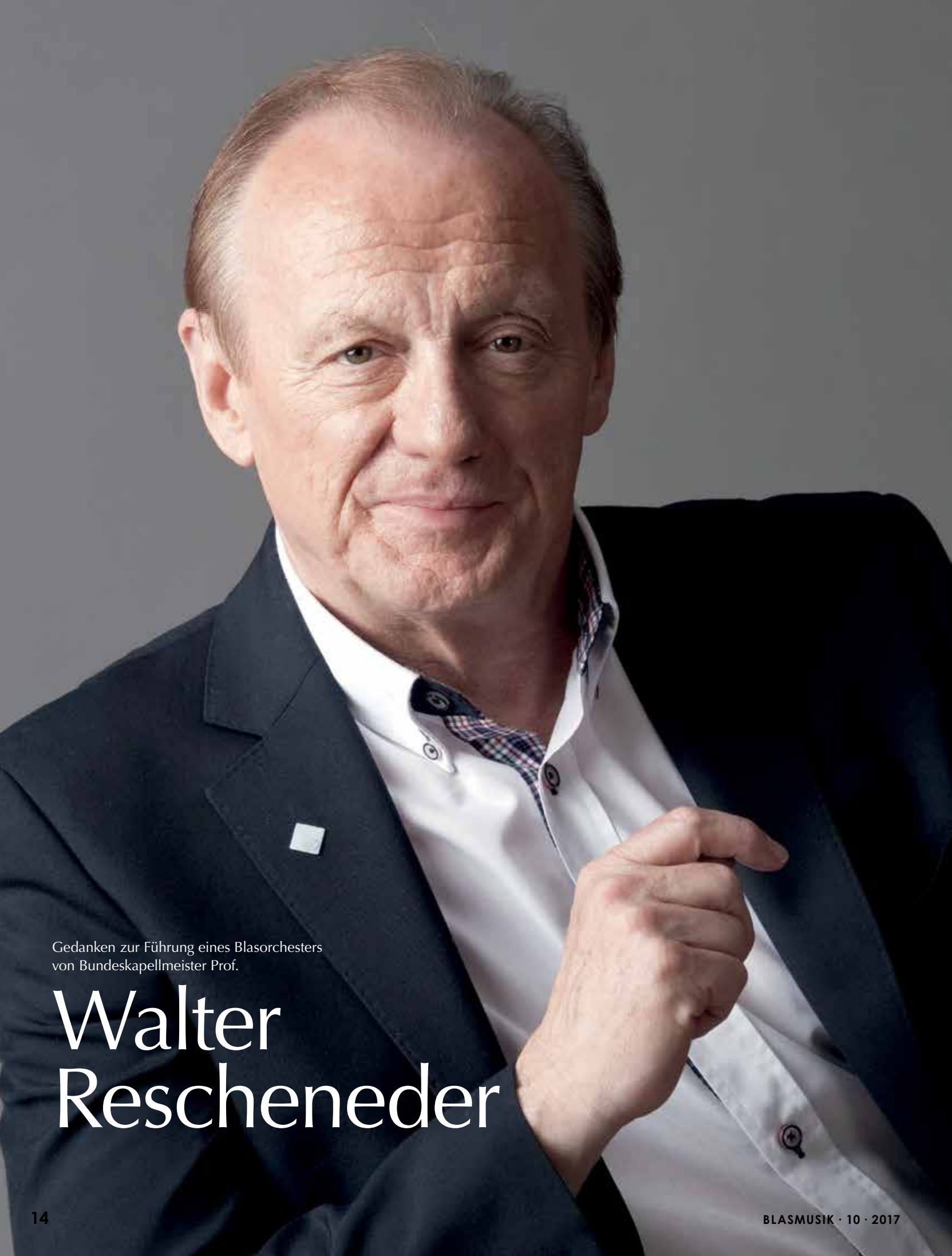
Am Sonntag, dem 29. Oktober 2017 wird der „8. Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb“ über die Bühne gehen. Dem Bundeswettbewerb gingen die Landesqualifikationen voraus, denen sich tausende Musikerinnen und Musiker stellten. Insgesamt 20 Jugendblasorchester aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein konnten sich zum diesjährigen Wettbewerb qualifizieren und werden das Linzer Brucknerhaus mit ihren musikalischen Darbietungen klanglich füllen. Der Beginn ist um 9.00 Uhr.

Bewertet werden die Jugendblasorchester von einem renommierten Jury-Team, das sich aus dem Vorsitzenden Wolfgang Jud (AT), Philip Sparke (GB),

Isabelle-Ruf-Weber (CH) und Gerald Oswald (AT) zusammensetzt.

Besonders spannend wird das Finale des **Musikwettbewerbes „HOLZ klingt GUT!“**, welches ebenso am Sonntag stattfindet. Insgesamt zehn Ensembles, die es ins Finale geschafft haben, werden im Brucknerhaus ihre musikalisch-kreativen Beiträge rund um das Thema Holz und Wald vor Publikum und Juroren zum Besten geben. Vor Ort werden die drei Bestplatzierten mit Siegetrophäen und Preisgeldern belohnt. Der Beginn ist um 17.00 Uhr. Im Anschluss findet die Preisverleihung des „8. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes“ statt.

Die Teilnehmer des 8. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes				
Stufe	Orchester Dirigent	Bundesland	Zeit	
AJ	JBO Young Stars Christian Widmann	T	9.00 Uhr	
AJ	KlangWolke Kathrin Weinberger	Ktn.	9.20 Uhr	
AJ	JO Neukirchen Maximilian Stotter	Sbg.	9.35 Uhr	
AJ	Mini und Young Harmonists Altach Josef Eberle, Anna Müller	Vbg.	9.50 Uhr	
AJ	YWOP Retz Gerald Hoffmann	NÖ	10.05 Uhr	
AJ	JBO Smiley – Musikschule Vitis Manfred Kreuzer	NÖ	10.20 Uhr	
BJ	Jungmusik der MG Hatlerdorf Reinhard Wohlgenannt	Vbg.	10.50 Uhr	
BJ	JBO Liechtenstein Gerhard Lampert	Li.	11.05 Uhr	
BJ	JOOB! Peter Leitner	Sbg.	11.20 Uhr	
BJ	JBO der Musikschule Krieglach Stefan Hausleber	Stmk.	11.35 Uhr	
BJ	JuBlaMu Feistritz/Drau-Weissenstein Gernot Steinhäler	Ktn.	11.50 Uhr	
CJ	ZMS Mattersburg Scholorchester Robert Pöpperl	Bgd.	13.00 Uhr	
CJ	Youngstars Bauernkapelle Eberschwang Günther Reisegger	OÖ	13.20 Uhr	
CJ	BLOWY des MSV Waidhofen-Ybbstal Thomas Maderthaler	NÖ	13.40 Uhr	
CJ	SBO der LMS Reutte-Ausserfern Peter Besler	T	14.00 Uhr	
CJ	JBO der TMK Trautmannsdorf Stephan Kaufmann	Stmk.	14.20 Uhr	
DJ	De'Jungen Stefan Huber	OÖ	14.55 Uhr	
DJ	SBO Retz Gerhard Forman	NÖ	15.15 Uhr	
DJ	Landeck Wind – das JBO der LMS Landeck Stefan Köhle	Tirol	15.35 Uhr	
EJ	Jugendkapelle der Bürgerkapelle Lana Martin Knoll	Südt.	16.05 Uhr	



Gedanken zur Führung eines Blasorchesters
von Bundeskapellmeister Prof.

Walter Rescheneder

Leitung eines Amateuorchesterers



Der Dirigent ist das Bindeglied zwischen dem ausübenden Musiker und dem, was als musikalisches Produkt zu hören ist. Wir fragen bei bekannten Dirigentinnen und Dirigenten nach: Was macht einen guten Dirigenten aus?

Zu diesem Thema wurde schon viel geschrieben und viel diskutiert. Vor allem machen sich viele Fachleute ernsthafte Gedanken dazu. Ich möchte ganz einfach einige Punkte ansprechen, die im Speziellen für die Leiter von „Amateuorchestern“ zu überlegen sind.

„Ein Orchester sollte das Spiel verweigern, wenn Kapellmeister an ihm das Dirigieren erlernen wollen.“

Hermann Scherchen
„Lehrbuch des Dirigierens“

Genau dort beginnt die persönliche Vorbereitung – besser gesagt –, die Grundschlagtechnik muss in „Fleisch und Blut“ übergehen. Wenn jemand überlegen muss, wo beim 3er Schlag die Zwei ist, dann kann man noch nicht vor einem Orchester stehen. Das mag etwas hart klingen, aber unsere Musikerinnen und Musiker sind sehr gut ausgebildet und verdienen daher eine fachkundige Führung – auch wenn es manchmal schwierig ist, überhaupt jemanden zu finden, der die musikalische Verantwortung übernimmt.

Vom Taktschlagen zum Dirigieren

Für mich gibt es grundlegende Dinge, die man üben kann und üben muss. Erst dann kann man vom „Taktschlagen“ zum „Dirigieren“ (Gestalten und Musizieren) übergehen. Selbst in unserem eigenen Meisterkurs fällt auf, dass der elementare Umgang mit den Händen und mit dem Taktstock viel

zu wenig vorhanden ist.

- **Erster gemeinsamer Einsatz** – da spreche ich noch gar nicht von diversen Auftakten
- **Tempovorstellung** – ein Tempo zu beschleunigen, ist einfacher, als ein Tempo zu verlangsamen
- **Dynamik** – große oder kleine Bewegung
- **Artikulation** – Legato, Staccato
- **Charakter** – Choral oder Polka

Dies alles mag sehr einfach klingen, bedarf aber einer sehr langen Übungszeit (je nach Talent und Neigung für eine musikalische Führungsaufgabe). Ich habe festgestellt, dass ich selbst und viele meiner Kollegen nach jahrelanger Tätigkeit dies immer wieder üben, um dem schleichenden Schlendrian entgegenzuwirken.

Vorbereitet sein

Wenn ich nun zur Probe gehe, muss ich ganz einfach vorbereitet sein und die zu spielende Literatur sehr gut kennen. Die Musikerinnen und Musiker erkennen sofort, ob ich eine Vorstellung zum Werk habe oder eine „Prima-Vista-Probe“ abhalte – jedoch kann dies manchmal für alle interessant sein.

Literaturauswahl

In diesem Zusammenhang muss ich die Literatursauswahl ansprechen. Denn im Dschungel der Literaturvielfalt wird es immer schwieriger, eine entsprechende Auswahl zu treffen. Durch perfekte Studioeinspielungen mit professionellen Orchestern kommt es sehr oft zu Gehörtäuschungen – es klingt beim praktischen Musizieren ganz anders. Da sind solistische Stellen technisch hervorgehoben. Viele Werke sind nur für den Konzertsaal geeignet und im Freien nicht spielbar. Ein Programm soll für Musiker bewältigbar und interessant sein. Das Pub-

likum soll Freude am Zuhören haben. Eine gewisse Weiterentwicklung der gesamten Blasmusikszene soll ebenso stattfinden. Nicht zu vergessen, dass unsere traditionelle österreichische Note immer einen Platz haben muss. Die österreichischen Blasmusikkapellen haben die Kurorchester abgelöst und sind Botschafter und Garanten für das traditionelle Musiziergut geworden – eine verantwortungsvolle Aufgabe, die für unsere Kapellmeister eine enorme Herausforderung ist. Hier wird von unseren Leitern mehr verlangt als nur das „Taktschlagen“.

Die Phase des Gestaltens und der musikalischen Ästhetik

Zum Beispiel gehört der Wiener Walzer zu den schwierigsten Schlagtechnikarten. Die maßvollen Tempoveränderungen bedürfen einer profunden Ausbildung.

Ich bin der Meinung, dass für die Führung der traditionellen Musik eine Leidenschaft notwendig ist, die charmant präsentiert wird, und dadurch die Liebe zum Detail bemerkbar sein muss. Dabei ist die Überzeugung des Dirigenten notwendig, auch die Kunst, allen Musikerinnen und Musikern zu vermitteln, dass jede Stimme gleich wichtig und von großer Bedeutung ist.

Kurt Redel erklärt dazu: „Neben einer schlüssigen Interpretation und klaren inneren Vorstellung vom Musikstück braucht der Dirigent vor allem eine sichere und nuancenreiche Schlagtechnik, um diese Vorstellung auch im Klang umsetzen zu können. Und hierfür muss er weit mehr beherrschen als das Schlagen des Taktes. Dynamik, Artikulation, Interpretationszeichen, Stimmung und vieles mehr müssen die Musiker der Gestik des Dirigenten entnehmen können. Beim Dirigieren ist der ganze Mensch beteiligt.“ ➤



Musik ist gesund

In jüngster Zeit beschäftigen sich Wissenschaftler mit den Wirkungen des Musizierens und Singens auf Körper, Geist und Seele. Was sie ans Licht bringen, führt unweigerlich zu dem Schluss: Regelmäßiges Singen und Musizieren ist so gesund, dass es eigentlich ärztlich verordnet werden sollte.

Der Hirnforscher Manfred Spitzer erläuterte in einem Vortrag dazu: „Wer aktiv ein Instrument spielt, der lernt, Ziele mit mehr Nachdruck zu verfolgen, weil er seine Willenskraft trainiert.“

Er hat weniger Prüfungsstress, wird schlauer, verdient später mehr und ist gesünder. Darum ist auch Musiktherapie so erfolgreich – vor allem bei einer Depression –, weil man dann bei der Sache ist und nicht im Grübeln.“ Der Vortrag ist unter www.landesmusikschulen.at nachzulesen.

In den letzten Wochen hat der Verteidigungs- und Sportminister durch die Verordnung der täglichen Turnstunde aufhorchen lassen. „Hut ab“

und die vollste Anerkennung für den Weitblick des Herrn Ministers. Er hat die nicht sehr kluge Entscheidung zu den österreichischen Militärkapellen wieder in eine Erfolg versprechende Richtung gelenkt und jetzt eine Entscheidung zum Wohle der Gesundheit unserer Jugend getroffen! Leider gelingt es nicht, die Musikstunde und die Kunsterziehung in unser Bildungssystem viel mehr zu integrieren. Es müsste doch das „tägliche Lied“ eine Forderung von uns allen sein. Es fehlen hierfür die Lobbyisten – der Sport hat sehr viele!

Es ist auch mir in meiner langjährigen Tätigkeit als Landesmusikdirektor von Oberösterreich nicht gelungen, die entsprechenden Gremien zu überzeugen. Müsste es nicht allen ein Anliegen sein, die musikalische Grundversorgung im Kindergarten und in den Volksschulen gesetzlich zu verankern, damit für die vielen Chor- und Musiziergemeinschaften eine Weiterentwicklung garantiert ist?

Abschließend möchte ich festhalten, dass Österreich ein begnadetes Land mit vielen Künstlerpersönlichkeiten ist und wir uns freuen können, in Frieden und Freiheit musizieren zu dürfen. Die Blasmusikkapellen haben einen wesentlichen Anteil an dieser hochgeschätzten Kulturlandschaft. Wir nehmen gerne die Herausforderung an, verantwortungsvoll mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten umzugehen. Walter Rescheneder ■

Foto: AdobeStock/Africa Studio



NEU

PODESTSYSTEM AUS NATURHOLZDIELEN
für Ihren massiven Vorteil

- reines Naturprodukt
- maximale Qualität und Haltbarkeit
- bessere Raumakustik
- 100% Made in Flachau
- gesundes Raumklima
- innovatives Design
- ökologisch & nachhaltig



Die feierliche Abschlussveranstaltung des ÖBV-Lehrganges zum Diplomierten Vereinsfunktionär Nord/West 2016/2017. Ein Teil war die Präsentation der verfassten Seminararbeit. Im zweiten Bild von links: Hieronymus Bitschnau von der Trachtenmusik Bad Vigaun.

Auch für die musikalische Umrahmung war bestens gesorgt.

Fotos: Josef Enzenhofer

Lernintensiver ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär

Der ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein vielseitiges Ausbildungsprogramm und bereitet Funktionärinnen und Funktionäre auf das verantwortungsvolle Aufgabengebiet einer Führungskraft vor.

Ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung – die Anforderungen an Vereinsführungskräfte sowie an Musikerinnen und Musiker steigen stetig. Deshalb bietet der Österreichische Blasmusikverband den Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär an. Im Zuge von fünf Modulen an verschiedenen Standorten in ganz Österreich fanden sich die 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Region Nord/West des Lehrganges 2016/2017 zusammen, um wissenswerte Inhalte rund um die Vereinsführung zu erfahren. Auf dem Stundenplan standen unter anderem rechtliche Inhalte, Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege, Mitarbeiterführung, Erstellen eines Vereinsleitbildes und Rhetorik. Begleitet und durch die Inhalte geführt wurden die wissbegierigen Teilnehmer von Fachreferenten und den Seminarleitern Peter Mör-

wald, Ing. Michale Bösch und Mag. Dr. Werner Mayr.

Krönender Abschluss

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrganges der Region Nord/West 2016/2017 entstammen verschiedenen

Musikvereinen aus Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich. Seinen krönenden Abschluss fand der Lehrgang in Kirchbichl (Tirol), wo allen Teilnehmern die Urkunde und das Abzeichen zum Diplomierten Vereinsfunktionär feierlich überreicht wurden. ■

Herzliche Gratulation unseren Diplomierten Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionären:

- Mario Pernkopf**, Musikverein Hinterstoder, Oberösterreich
- Monja Ladstätter**, Musikkapelle St. Jakob im Deferegggen, Tirol
- Florian Geiger**, Musikkapelle Fiss, Tirol
- Michael Egger**, Knappenmusikkapelle Bad Häring, Tirol
- Ing. Josef Rebhan**, Musikverein Altmünster, Oberösterreich
- Gerda Lichtenwöhrer**, Musikverein Spital am Pyhrn, Oberösterreich
- Markus Resch**, Musikverein Siebenbürger Vorchdorf, Oberösterreich
- Ing. Oliver Hauder**, Musikverein St. Martin im Mühlkreis, Oberösterreich
- Markus Gassner**, Musikverein Fraßenecho Raggal, Vorarlberg
- Claudia Ramerstorfer**, Musikverein Altenberg bei Linz, Oberösterreich
- Mag. Hieronymus Bitschnau**, Trachtenmusik Bad Vigaun, Salzburg
- Othmar Tschuschnigg**, Trachtenmusik Golling, Salzburg
- Renato Sparr**, Musikverein Fraßenecho Raggal, Vorarlberg



Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker

mit jungen Blasmusiktalenten aus Salzburg und Tirol

Bereits zum zwölften Mal fand heuer das erfolgreiche Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker mit jungen Blasmusiktalenten statt.

2006 initiierten die Wiener Philharmoniker gemeinsam mit den Salzburger Festspielen dieses Sonderkonzert und gingen mit Salzburger Blasmusikvereinen auf Talentsuche. Seitdem wurde jedes Jahr der Nachwuchs eines anderen österreichischen Blasmusiklandesverbandes eingeladen. Nach jungen Musikern aus Liechtenstein und Südtirol waren im vergangenen Jahr Blasmusiktalente aus Niederösterreich an der Reihe. Mehr als 70 junge Blasmusiker aus Salzburg und Tirol erarbeiteten dieses Jahr Ende August im Zuge einer mehrtägigen Probenphase

ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Das Ziel des Philharmonikerprojektes ist es, besonders begabte junge Holz-, Blechbläser und Schlagzeuger im Alter von 15 bis 25 Jahren zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zu einer professionellen Musikerlaufbahn voranzubringen. Die jungen Teilnehmer werden in diesem Rahmen mit Opernliteratur und Werken namhafter Komponisten vertraut gemacht. Die künstlerisch-musikalische Leitung des Projektes oblag Prof. Karl Jeitler, einem ehemaligen Mitglied der Wiener Philharmoniker, der mit dem Projektorchester ein facettenreiches Programm mit Werken von Giuseppe Verdi, Richard Wagner, Carl Maria von Weber, Josef Strauss, Karl Komzák und Karl Mühlberger erarbeitete. Als besonderes „Zuckerl“ wurde die

Komposition „An der schönen blauen Donau“ (von Johann Strauss Sohn) aufgeführt, die vor 150 Jahren komponiert worden war. „Knapp 90.000 Musikerinnen und Musiker unter 30 Jahren musizieren in 2.161 Blasmusikvereinen in Österreich. Das Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker mit jugendlichen Blasmusiktalenten aus ganz Österreich mit seinen Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein, welches 2006 erstmals veranstaltet wurde, zählt seither zu den Fixpunkten der philharmonischen Jugendförderung und erfreut sich mittlerweile als fixer Bestandteil des Festspielprogramms großer Popularität. Beim zwölften Sonderkonzert mit der Blasmusikjugend aus Salzburg und den Gästen aus Tirol ging für 70 Blasmusiktalente der große Wunsch in Er-



Das Projektorchester setzte sich aus Mitgliedern der Wiener Philharmonikern sowie jungen Talenten aus Salzburg und Tirol zusammen. Die musikalische Leitung oblag Prof. Karl Jeitler, einem ehemaligen Mitglied der Wiener Philharmoniker.



füllung, gemeinsam mit Wiener Philharmonikern bei den Salzburger Festspielen zu musizieren. Ein aufrichtiges Dankeschön gebührt allen Verantwortlichen, an der Spitze dem künstlerischen Leiter Prof. Karl Jeitler, für das Engagement und den Einsatz für die jungen Blasmusiktalente“, erklärt Matthäus Rieger, Landesobmann Salzburger Blasmusikverbandes, begeistert.

„Das Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker mit jungen Blasmusiktalenten ist mittlerweile schon ein traditioneller Programmpunkt der Salzburger Festspiele. Die Blasmusik lebt von faszinierender Vielfalt und höchster Qualität, die das Ergebnis der exzellenten Nachwuchsarbeit im ganzen Land sind“, so Dr. Wilfrid Haslauer, Landeshauptmann von Salzburg, der sich bei den Salzburger Festspielen, den Wiener Philharmonikern und dem Salzburger Blasmusikverband für die Realisierung dieses Projekts sowie bei Tirols Landeshauptmann Günther Platter und dem Tiroler Blasmusikverband für die Unterstützung des heurigen Sonderkonzerts bedankte. „Dieses Projekt garantiert den jungen Musikerinnen und Musikern durch die besondere Auftrittsmöglichkeit im Rahmen



Begeistert vom zwölften Sonderkonzert: Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Andreas Großbauer (Vorstand der Wiener Philharmoniker), Helga Rabl-Stadler (Präsidentin der Salzburger Festspiele) und Matthäus Rieger (Landesobmann des SBV).

der Salzburger Festspiele neben den musikalischen Erfahrungen auch eindrucksvolle Bühnenerlebnisse und vielen Salzburgerinnen und Salzburger einen wunderbaren Konzertgenuss“, zeigt sich Haslauer begeistert. Der Zuspruch der Bevölkerung war sehr groß – neben einer vollgefüllten Salzburger Felsenreitschule ernteten

die jungen Akteurinnen und Akteure tosenden Beifall des Publikums. Ein herzlicher Dank ergeht an alle Verantwortlichen des Projektes, besonders an den Salzburger Blasmusikverband für die organisatorische Betreuung. Unterstützung erhielt das Projekt außerdem vom Land Salzburg und vom Land Tirol. ■

Wertungsspielordnung für Konzertwertungsspiele

des Österreichischen Blasmusikverbandes
(gültig ab 1. Jänner 2018)

Zweck und Ziel

Die im Rahmen des Österreichischen Blasmusikverbandes durchgeführten Konzertbewertungen dienen:

1. Der Hebung des musikalischen Niveaus der Blasorchester,
2. der Intensivierung der Probenarbeit in den Blasmusikkapellen,
3. der Feststellung des musikalischen Leistungsstandes der Orchester,
4. der Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasmusikliteratur.

Veranstalter/Organisation

Im Sinne des geltenden Vereinsgesetzes können Wertungsspiele von folgenden Körperschaften veranstaltet werden:

1. Vom Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV),
2. von den Landes- und Partnerverbänden im ÖBV,
3. von den Bezirksverbänden (Bezirksarbeitsgemeinschaften),
4. von Mitgliedsvereinen der Landesverbände im ÖBV aufgrund eines entsprechenden Auftrages.

Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind Mitgliedsvereine des ÖBV und der Partnerverbände.

Auch Orchester ausländischer Blasmusikverbände sind zur Teilnahme an Wertungsspielen (nach Maßgabe und entsprechend der Ausschreibung) im Rahmen des ÖBV unter Einhaltung der Bestimmungen zugelassen.

Kategorien

Kategorie A – sehr leicht
Kategorie B – leicht
Kategorie C – mittelschwierig
Kategorie D – schwierig
Kategorie E – sehr schwierig

Spielzeit

mindestens 8 Minuten
mindestens 10 Minuten
mindestens 15 Minuten
mindestens 20 Minuten
mindestens 25 Minuten

WERTUNGSSPIELORDNUNG

Programmwahl

In der Regel sind bei einem Wertungsspiel das Pflichtstück des ÖBV und ein Selbstwahlstück aus dem ÖBV-Blasmusikkatalog vorzutragen.

Die von einem Blasorchester aufgeführten Werke dürfen in den folgenden drei Jahren bei Konzertwertungsspielen nicht verwendet werden.

Von allen Werken sind bei der Anmeldung für die Juroren Partituren an den fachlichen Koordinator zu senden.

Einstufung

Das Orchester spielt in jener Kategorie, der das Pflichtstück angehört.

Das Selbstwahlstück muss daher derselben oder einer höheren Kategorie angehören.

Ein nicht eingestuftes Selbstwahlstück muss rechtzeitig beim jeweiligen Landeskapellmeister zur Einstufung eingereicht werden (für Bundeswettbewerbe beim Bundeskapellmeister des ÖBV).

Einstufungskriterien

- Künstlerische Qualität, Instrumentation und kompositorisches Handwerk, der Stufe entsprechend
- Mehrere unterschiedliche dynamische Abstufungen
- Mindestens zwei verschiedene Tempi
- Qualität des Notenmaterials mit praxisorientierter Ausführung
- Partitur für alle Leistungsstufen
- Zeitempfehlungen: A – ca. 4 Minuten
B – ca. 6 Minuten
C – ca. 8 Minuten
D – ca. 10 Minuten
E – ca. 12 Minuten

Bewertungskriterien

1. Stimmung und Intonation
2. Ton- und Klangqualität
3. Phrasierung und Artikulation
4. Spieltechnische Ausführung
5. Rhythmik und Zusammenspiel
6. Dynamische Differenzierung
7. Tempo und Agogik
8. Klanguausgleich und Registerbalance
9. Interpretation und Stilempfinden
10. Musikalischer Ausdruck und künstlerischer Gesamteindruck

Zur einwandfreien Feststellung des erreichten Ergebnisses wird nach einem Punktesystem gewertet. Jedem Juror stehen bei der Beurteilung der oben angeführten zehn Kriterien pro Bewertungseinheit zehn Punkte zur Verfügung. Teilpunkte werden bei der Ermittlung der Gesamtpunkteanzahl auf maximal zwei Komastellen gerundet. Das Wertungsergebnis ist unanfechtbar.

Aushilfen/Substitute

Jedes Blasorchester tritt grundsätzlich mit seinen eigenen Musikerinnen bzw. Musikern zum Wertungsspiel an. Um fehlende Stimmen zu ergänzen, sind Substitute zugelassen.

Sonderformen bei Wertungsspielen

- **Offene Wertung:**
Die Bewertung kann auch offen erfolgen, indem die von den Juroren vergebenen Punkte für die einzelnen Bewertungskriterien sichtbar aufgezeigt werden.
- **Länderspezifische Projekte:**
Die Landesverbände können aufgrund besonderer Bedürfnisse und musikalischer Weiterentwicklung zusätzliche Bestimmungen vereinbaren.

Im Rekordtempo in den Olymp



Mit dem Oberkriener-Style in den Pop-Olymp: Das österreichische Gute-Laune-Ensemble „Powerkryner“ entwickelte sich mit Highspeed von der Bundesheer-Spaß-Partie zum internationalen Groß-Act – Millionenpublikum und TV-Präsenz inklusive. Trompeter Matthias Weber spricht im Interview über den steilen Aufstieg, musikalische Ansprüche, kommerzielle Zwänge und Aftershow-Partys.

BLASMUSIK: Ich erreiche dich an einem auftrittsfreien Tag. Es geht mit den Powerkrynern erst wieder in vier Tagen auf die Bühne. Wie gestaltet sich so ein bühnenfreier Tag?

Matthias Weber: Es tut sich trotzdem sehr viel. Alle Bandmitglieder sind ja zusätzlich auch anderweitig beschäftigt. Ich selbst bin etwa zusätzlich noch Musikschullehrer und studiere an der Musik-Uni Trompete. Musikfreien Alltag gibt's also kaum.

BLASMUSIK: Klingt nicht danach, dass ihr nach Powerkryner-Auftritten das Klischee von ausschweifenden Aftershow-Partys erfüllt.

Matthias Weber: Das ist terminabhängig. Aber die fetten Aftershow-Partys gibt's in der Tat selten. Wenn man viel auf Tour ist, und wir sind in jüngerer Vergangenheit auch oft in Deutschland und Italien gewesen, geht man in der Regel von der Bühne runter, packt seine Sachen und trinkt maximal noch an der Hotelbar ein, zwei Bier.

BLASMUSIK: Dabei wärt ihr gerade im richtigen Alter für ordentliche Partys.

Matthias Weber: Richtig. Aber gerade im Jahr 2017 ist das Projekt „Powerkryner“ regelrecht explodiert, sodass wir sehr viele Termine zu absolvieren haben. Da bleibt für überbordende Partynächte wenig Zeit.

BLASMUSIK: Kennengelernt habt ihr euch in der Militär- und Gardemusik. Inzwischen sind die Powerkryner ein enorm breitenwirksames Massenphänomen. Müsst ihr als studierte Musiker, um bei der Masse anzukommen, manchmal eure eigenen musikalischen Ansprüche nach unten schrauben?

Matthias Weber: Das ist eine schwierige Frage. Von der künstlerischen Ebene aus betrachtet, ist der kommerzielle Musikmarkt natürlich nicht der, auf dem du dich total ausleben kannst. Das bedeutet aber nicht, dass wir uns einschränken. Der Anspruch an uns

selbst ist schon, dass wir unsere Musik auch einem Musiker vorspielen können. Und das funktioniert in Summe auch sehr gut. Gerade unsere Cover-Nummern sind so gestaltet, dass wir als Musiker befriedigt sind.

BLASMUSIK: Gibt es trotzdem manchmal Vorgaben vom Management, die ihr euch gerne ersparen würdet?

Matthias Weber: Die Arbeit zwischen Management und Künstler ist immer eine Wegfindung. Wir haben trotz allem noch viel Einfluss, die Einsicht ist auf beiden Seiten da. Es gibt innerhalb der Band ja viele Vorlieben. Diese reichen vom Jazzigen bis zum Populären. Es ist also nicht so, dass wir uns in ein ausschließlich kommerzielles Korsett zwängen lassen.

BLASMUSIK: Wie viel Zeit bleibt euch noch für traditionelle Blasmusik? Seid ihr in diversen örtlichen Blasmusikvereinen noch verankert?



Foto: Severin Wurnig

Matthias Weber: Zum Teil schon. Ich bin derzeit sogar Kapellmeister-Stellvertreter. In der Sommersaison ist es aufgrund der vielen Termine mit den Powerkrynern natürlich schwierig, aber ansonsten versuche ich schon, immer wieder dabei zu sein. Es tut gut, dorthin zurückzukehren, wo alles angefangen hat, und gewissermaßen in eine Zeit zurückzukehren, in der die Musik noch ausschließlich ein Hobby war.

BLASMUSIK: Die Entwicklung der Powerkryner war unheimlich. Gerade in den letzten zwei Jahren ist das Projekt regelrecht explodiert. Welche Auftritte waren die bisher prägendsten?

Matthias Weber: Da fällt mir zuallererst natürlich „Willkommen 2017“, also Silvester vor dem Brandenburger Tor in Berlin, ein. Zu so einer Veranstaltung mit so vielen Zusehern (eine Million, Anm.) kommt man als normaler Musiker ja nicht so einfach. Wir haben auch in diversen großen TV-Shows gespielt,

waren bei vielen spannenden Live-Events dabei – es hat sich gerade im Jahr 2017 unglaublich viel getan.

BLASMUSIK: Klassische Sportreporter-Frage: Habt ihr das alles schon realisiert?

Matthias Weber: Manchmal kommen wir schon dazu nachzudenken, was da überhaupt alles passiert ist – und vor allem, wie es war, als die Musik noch nicht Beruf war. Aber es tut sich momentan so viel, dass wir kaum dazu kommen, länger nachzudenken.

BLASMUSIK: Seid ihr inzwischen reich?

Matthias Weber: Reich würde ich nicht sagen, auch wenn es immer darauf ankommt, was man als reich definiert. Aber der Boom hat im heurigen Jahr bestimmt seinen bisherigen Höhepunkt erreicht. So können wir seit heuer zumindest von der Musik leben. Aber ich kann mir schon vorstellen, dass da noch einiges kommt.

BLASMUSIK: Ist es euch recht, wenn man euch attestiert, in eurer Musik ein wenig den Geist der Global Kryner herauszuhören?

Matthias Weber: Ja. Unser Grundgedanke, Pop-Hits im Oberkryner-Stil zu covern, ist wohl ein ähnlicher wie jener der Global Kryner. Das ist schon nicht so weit hergeholt.

BLASMUSIK: Viele österreichische Musiker beklagen die mangelnde Unterstützung der Medien, vor allem österreichischer Radiostationen. Stimmt ihr in dieses Klagelied ein?

Matthias Weber: Natürlich wäre es schön, wenn von Sendern wie Ö3 etwas mehr Unterstützung käme. Aber ich muss zugeben, dass wir keinesfalls links liegen gelassen werden. Interessant ist allerdings der Blick nach Deutschland. Dort werden wir, obwohl wir nicht aus Deutschland kommen, von den Radiostationen fast genauso oft gespielt wie in Österreich.

Michael Fally ■

IGEB-Konferenz 2018

■ Anlässlich ihrer 23. Konferenz von 18. bis 24. Juli 2018 in Wadgassen (Saarland) lädt die Internationale Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB) Interessenten dazu ein, Vorschläge für Referate, Poster, Podiumsdiskussionen und Lecture Performances einzureichen.

Generalthema:
**Neue Technologien
 und Innovationen in der
 Blasmusikforschung
 und -ausbildung**

Während die IGEB weiterhin Wissenschaftlern aus dem historischen Bereich ein Forum für Blasmusikforschung bietet, wird sie sich in Zukunft nicht neuen Herausforderungen in Bildung und Informationsgewinnung verschließen können. Neue Medien wie Tablets, Internet, Musiksoftware halten ihren Einzug in den traditionsori-

entierten Forschungszweig der IGEB. Die Konferenz in Wadgassen wird Wissenschaftlern und Pädagogen die Gelegenheit bieten, sich mit diesen neuen Entwicklungen auseinanderzusetzen. Ferner wird sie Möglichkeiten aufzeigen, wie man sich diese Entwicklungen zunutze machen kann. Vorschläge zum Generalthema sind besonders willkommen. Es werden auch andere Aspekte, die sich mit Blasmusikforschung befassen und laufende Forschungsprojekte (z. B. Dissertationen) berücksichtigt. Die Konferenz wird den gesamten Bereich geisteswissenschaftlicher Forschung im Bereich der Blas- und Bläsermusik abdecken, das sind z. B. Musikwissenschaft, Ethnologie, Philosophie, Soziologie, Erziehungswissenschaften. Vorträge dürfen 20 Minuten (2.000 Wörter) nicht übersteigen. Anschließend sind zehn Minuten für Fragen und

Diskussion vorgesehen. Alle Vorträge können zur Publikation in der Reihe „Alta Musica“ eingereicht werden. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Beiträge auf Französisch, Spanisch und Italienisch sollten eine Powerpoint-Datei auf Deutsch oder Englisch haben. Jeder ist eingeladen teilzunehmen, unabhängig von seinem beruflichen Wirkungskreis. Vortragende müssen jedoch Mitglieder der IGEB sein. ■

Einreichung

Interessenten schicken einen Themenvorschlag, ein kurzes Abstract und einen kurzen Lebenslauf **bis zum 31. Jänner** an:

Doris Schweinzer
 doris.schweinzer@kug.ac.at

Weitere Informationen können zu einem späteren Zeitpunkt auf www.igeb.net und im IGEB-Mitteilungsblatt eingesehen werden.



Landesmusikfest 2017

Tag der Tiroler Blasmusik

Programm

13:00 Uhr Festgottesdienst im Dom St. Jakob

14:30 Uhr Standkonzerte: Tiroler Landestheater, Goldenes Dachl, Ferdinandeum, Maria-Theresien-Straße, Wiltener Platzl, Ursulinenpassage, Eduard-Wallnöfer-Platz (Landhausplatz)

15:00 Uhr Sternmarsch zum Eduard-Wallnöfer-Platz

15:30 Uhr Festakt am Eduard-Wallnöfer-Platz

19:00 Uhr Blasmusikfaszination 2017 in der Olympiaworld Innsbruck (Tickets: www.blasmusik.tirol und in allen Raiffeisenbanken, Hin- und Rückfahrt GRATIS - TIROLWEIT im öffentlichen Nahverkehr)

21. Oktober 2017

Innsbruck



Allianz

Raiffeisen



INNS' BRUCK

ORF T



70 Jahre
Blasmusikverband
 1947-2017 **Tirol**

IGEB-Forschungspreis 2018

■ Die IGEB kündigt für 2018 den IGEB-Forschungspreis (früher: Thelenpreis) für Dissertationen im Bereich der Blasmusikforschung an. Alle Interessenten mit abgeschlossener Dissertation seit 2013 können ihre Arbeiten bis 2. Jänner 2018 einreichen.

Die Teilnahme ist offen für Dissertationen zu allen Themen im Bereich der Blasmusik, in jeder Sprache, aus jedem Land, weltweit.

Der Gewinner erhält eine Urkunde, wird zur Konferenz 2018 in Wadgasen, Deutschland, eingeladen und hält einen Vortrag (private Anreise, Aufenthalt und Übernachtung sind frei).

Die Dissertation wird in einer der Reihen der IGEB, entweder IGEB Reprints und Manuskripte (auf jeden Fall, in allen Sprachen etc.) oder Alta Musica, veröffentlicht. ■



Einreichung

Interessenten senden ein Exemplar in Papierform, eine digitale Version (PDF) und ihren Lebenslauf **bis 2. Jänner 2018** an:

IGEB, z. H. Frau Doris Schweinzer,
Leonhardstraße 82, A-8010 Graz

Weitere Informationen: www.igeb.net

Foto: cazaom.at/AdobeStock/Diego



GRUPPENAUSSFLUG? SALZBURGERLAND!

Entdecken Sie die zahlreichen Gruppenpauschalen im SalzburgerLand und bestellen Sie kostenlos den Gruppenreisekatalog unter info@salzburgerland.com

Weitere Informationen finden Sie unter gruppen.salzburgerland.com

SalzburgerLand Tourismus GmbH
Wiener Bundesstraße 23 | 5300 Hallwang bei Salzburg
T +43 662 6688 0 | F +43 662 6688 66
info@salzburgerland.com | www.salzburgerland.com

Prominente Fürsprecher des Musikwettbewerbes „HOLZ klingt GUT!“



Für den Musikwettbewerb „HOLZ klingt GUT!“ wurden zahlreiche tolle Beiträge aus Österreich und Südtirol eingereicht. DI Gerhard Mannsberger, Prof. Gerald Wirth sowie Eduard und Johannes Kutrowatz äußern sich begeistert zu diesem Wettbewerb.

DI Gerhard Mannsberger, Sektionschef der Forstsektion im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, zu „HOLZ klingt GUT!“:

„Als Leiter der Forstsektion im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ist es mir eine große Freude, in Kooperation mit der Österreichischen Blasmusikjugend den Wettbewerb ‚HOLZ klingt GUT!‘ durchzuführen. Kaum ein anderes Land der Welt ist derart mit Wäldern gesegnet wie Österreich – fast 50 Prozent unserer Staatsfläche sind mit Wäldern bedeckt. Rund 300.000 Menschen beziehen in über 172.000 Betrieben in Österreich ihr Einkommen aus dem Wert- und Werkstoff Holz. Mit einem jährlichen Exportüberschuss von ca. 3,5 Mrd. Euro ist die Forst- und Holzwirtschaft nach dem Tourismus der zweitwichtigste Devisenbringer Österreichs. Österreich ist aber nicht nur ein Wald- und Holzland, sondern auch ein international anerkanntes Kultur- und Musikland. Ob Dichtung, Malerei oder Musik –

der Wald hat seit jeher eine wichtige Rolle in der österreichischen Kunst gespielt. Der musikalische Wettbewerb ‚HOLZ klingt GUT!‘ soll die wichtige kulturelle Bedeutung des Waldes und des Holzes ins Zentrum rücken und bewusst machen, wie wichtig vor allem das heimische Holz für den Klang der Musikwelt ist. Ich selbst bin auch passionierter Musiker und weiß daher aus eigener Erfahrung, dass Holz eine wichtige Grundlage für die musikalische Vielfalt Österreichs ist. Auch beim weltberühmten Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker ist der Klang der Holzmusikinstrumente von großer Bedeutung. Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Jugendreferenten der Österreichischen Blasmusikjugend für ihren Einsatz. Besonders bedanken möchte ich mich für die Weiterbildung junger Musikantinnen und Musikanten und für die Informationen hinsichtlich der Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz im Musikinstrumentenbau. Ganz nach dem Motto ‚Ohne Holz ka Musi‘ bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden und freue mich über die vielen inspirierenden Einsendungen.“

Prof. Gerald Wirth, künstlerischer Leiter und Präsident der Wiener Sängerknaben zu „HOLZ klingt GUT!“:

„Schon vor Jahrtausenden war der Wald mit all seiner Flora und Fauna die wichtigste Lebensgrundlage der Menschen und die wichtigste Ressource zum Erstellen von Behausungen. Er diente als Verteidigungsmittel und konnte für alltägliche Gebrauchsgegenstände genutzt werden. Auch in allen Kulturen und Epochen der Menschheitsgeschichte finden wir die Erzeugung von Holzmusikinstrumenten. Klang, Klangfülle und Klangschönheit waren schon immer ein essenzieller Bestandteil unseres Lebens und der jeweiligen kulturellen Tradition. Auch das Mitteleuropäische Musikleben ist auf diesem Klang aufgebaut. Als Beispiel dafür gelten Gitarren, Harfen, Streichinstrumente, Schlaginstrumente und natürlich besonders die Holzblasinstrumente. Als Musiker, Musikpädagoge und ehemaliger Oboist der Militärmusik Oberösterreich freue ich mich sehr, dass im Linzer Brucknerhaus beim Finale des Wettbewerbes ‚HOLZ klingt GUT!‘ dieses Bewusstsein gestärkt und gefeiert wird. Allen Teilnehmern des Wettbewerbes gratuliere ich zu ihrer Kreativität, dem Spaß daran, Musik zu machen, und dafür, für sich und andere Neues zu schaffen. Ich verbeuge mich vor dem Österreichischen Blasmusikverband, der immense Arbeit zur musikalischen Förderung unserer Jugend leistet, Integration aller Altersgruppen und verschiedenster sozialer Hintergründe leistet und Österreichische Kultur lebt und ermöglicht.“

„Der musikalische Wettbewerb ‚HOLZ klingt GUT!‘ soll die wichtige kulturelle Bedeutung des Waldes und des Holzes ins Zentrum rücken und bewusst machen, wie wichtig vor allem das heimische Holz für den Klang der Musikwelt ist.“

DI Gerhard Mannsberger





„Klang, Klangfülle und Klangschönheit von Holzmusikinstrumenten waren schon immer ein essenzieller Bestandteil unseres Lebens und der jeweiligen kulturellen Tradition.“

Prof. Gerald Wirth

Eduard und Johannes Kutrowatz, Pianisten des Klavierduos „Kutrowatz“ und Intendanten des Liszt-Festivals in Raiding, zu „HOLZ klingt GUT!“:

„In jungen Jahren aktiv mit Blasmusik verbunden, haben wir bis heute eine große Sympathie dafür. Unsere musikalische Ausdruckswelt wurde dann das Klavier, in jedem Fall hat uns der Klang von Holz immer begleitet. Heute leiten wir unter anderem auch das internationale Liszt-Festival am Geburtsort von Franz Liszt in Raiding (Burgenland). Hier steht uns ein Konzertsaal ganz aus Holz zur Verfügung, der atemberaubend schön klingt. Leidenschaft für Musik kann Teil eines erfüllten Lebens sein. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg!“



„Der Klang von Holz hat uns immer begleitet.“

Eduard und Johannes Kutrowatz

Erfolgreiche Konzerte des „Euregio-Landes-Jugendblasorchesters“

Das „Euregio-Landes-Jugendblasorchester“ ist ein Auswahlorchester des Tiroler, Südtiroler und Trentiner Blasmusikverbandes und wurde 2015 gegründet. Nach dem riesigen Erfolg im ersten Jahr war es den drei Landeshauptleuten Günther Platter, Ugo Rossi und Arno Kompatscher ein Anliegen, das Orchesterprojekt fortzusetzen.

Das „Euregio-Landes-Jugendblasorchester“ vereint junge Musikerinnen und Musiker aus allen drei Landesteilen, um gemeinsam zu musizieren und ein Konzertprogramm zu erarbeiten. Dieses Orchesterprojekt soll die Verständigung der Generationen untereinander fördern. Mittlerweile gab

das Orchester in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt sieben Konzerte zum Besten. Heuer musizierte der Klangkörper Ende Juli im Rahmen des „RIVA MUSIC FESTIVALS“, im Gustav-Mahler-Saal in Toblach und im Zuge der Innsbrucker Promenadenkonzerte. Bemerkenswert ist auch, dass das Projektorchester von drei Dirigenten geleitet wird. Wolfram Rosenberger (Direktor der Musikschule Innsbruck), Meinhard Windisch (Landesjugendreferent des Verbandes Südtiroler Musikkapellen) und Franco Puliafito (Dirigent des Trentiner Verbandes) erarbeiteten mit den Musikerinnen und Musikern ein vielseitiges Konzertprogramm, das von der Renaissance bis zur Gegenwart reichte. Gewürdigt und belohnt wurde das „Euregio-Landes-Jugendblasorchester“ mit Standing Ovation des Publikums.



Das „Euregio-Landes-Jugendblasorchester“



Literaturtipp
des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Kirtagspolka!

Komponist: Erwin Zsaisits

Genre: JBO-Werke für verschiedene Anlässe

Schwierigkeitsgrad: C/J

Verlag: Helma Musikverlag

■ Diese beschwingte Polka wurde speziell für die Jüngsten im Blasorchester geschrieben. Der Komponist, selbst fast 20 Jahre lang Kapellmeister und Jugendausbilder im heimischen Musikverein, hat speziell auf die Tonumfänge der einzelnen Instrumente geachtet, aber dennoch ein interessantes Werk geschaffen. Bei dieser Polka im Marschbuchformat dürfen die Spieler jedoch nicht nur spielen, sondern im Trio auch zwei Mal laut „Hey“ schreien. Sicher ein Spaß für jeden, der mitmacht!



JUGENDMITGLIED DES MONATS

Lukas Ludescher ist der jüngste Kapellmeister Vorarlbergs

Der engagierte Vorarlberger Lukas Ludescher ist seit Februar 2017 Dirigent der Dorfmusik Bürserberg und somit der jüngste Kapellmeister im Ländle. Dass Lukas seine Ziele und seine Tätigkeit als Kapellmeister mit besonderer Leidenschaft verfolgt und ausübt, ist regelrecht spürbar. Im Interview spricht der junge Kapellmeister über seine Faszination für das Handwerk des Dirigierens, seine Interessen und künftigen Ziele sowie Persönlichkeiten aus der Musikszene, die ihn besonders faszinieren.

Lieber Lukas, du bist 17 Jahre alt und derzeit der jüngste Kapellmeister Vorarlbergs. Was fasziniert dich besonders am Handwerk des Dirigierens?

„Mich fasziniert besonders die Vielfältigkeit am Dirigieren. Einerseits kann ich so den Musikerinnen und Musikern meiner Kapelle musikalische Inhalte vermitteln, andererseits gibt es immer wieder Neues zu entdecken. Mir bereitet diese Arbeit einfach Freude. Wir lernen bei den Proben und Auftritten stets voneinander.“

Seit Februar dieses Jahres bist du Kapellmeister der Dorfmusik Bürserberg. Welche musikalischen Projekte

stehen demnächst mit deinem Blasorchester an und welche Ziele verfolgt ihr?

„Mir ist es sehr wichtig, dass wir uns gemeinsam weiterentwickeln und Spaß am Musizieren haben. Einen Schwerpunkt lege ich mit unserer Kapelle auf die vertiefte Erarbeitung von Konzertliteratur und künftig vielleicht auch die Teilnahme an einem Wettbewerb.“

Du spielst Posaune und besuchst derzeit das künstlerische Basisstudium am Vorarlberger Landeskonservatorium. Würdest du zukünftig gerne das Musizieren beruflich ausüben?

„Ich habe jetzt noch zwei Jahre Zeit

bis zur Matura. Da mir das Posaunenspielen große Freude bereitet, würde ich gerne meine berufliche Laufbahn in diese Richtung einschlagen.“

Neben und in der Schule nimmt die Musik einen hohen Stellenwert in deinem Leben ein. Gibt es noch weitere Interessen, denen du in deiner Freizeit nachgehst?

„Mir ist es sehr wichtig, viel Zeit mit meinen Freunden zu verbringen. Wir sind eine Runde von sieben Burschen und sind seit unserer Kindheit befreundet. Außerdem betreibe ich neben dem Musizieren gerne Sport, wenn es sich zeitlich ausgeht.“

Gibt es in der Musikszene auch Persönlichkeiten, die du als Vorbilder siehst?

„Ein großes Vorbild ist für mich der Dirigent Mariss Jansons. Ich finde es extrem spannend und interessant, welchen Zugang er zur Musik hat. Ich versuche einfach, mir von vielen verschiedenen Leuten das herauszupicken, was mich an ihnen fasziniert. Auch mein Papa ist für mich ein großes Vorbild.“

Vielen Dank für das nette Gespräch und alles Gute auf deinem weiteren Weg!



Lukas
Ludescher

Alter: 17 Jahre

Ausbildung:

Schüler des Musikgymnasiums Feldkirch und Student am Vorarlberger Landeskonservatorium

Instrumente:

Posaune und Klavier

Vereine:

Kapellmeister der Dorfmusik Bürserberg, Mitglied des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg, der 4 Länder Jugendphilharmonie „QUARTA“ und diverser Ensembles.

Interessen: Musik, Sport, Fußball und Skifahren

Musik ist für mich ...

„Begeisterung und das Leben.“



Ehrung für langjährigen Landesjugendreferenten des Steirischen Blasmusikverbandes

Wolfgang Jud ist Musikschuldirektor der Musikschule Bärnbach und hatte im Laufe seiner Karriere zahlreiche Funktionen auf Vereins- und Bezirksebene inne. Das Amt des Landesjugendreferenten des Steirischen Blasmusikverbandes übte er acht Jahre lang aus. Er prägte durch sein Wirken und Engagement nachhaltig die Jugendarbeit in der Steiermark und über die Grenzen hinaus.

Am 2. September 2017 wurde nun der scheidende Landesjugendreferent für seine Verdienste um das Blasmusikwesen mit dem Verdienstkreuz in Silber des Österreichischen Blasmusikverbandes geehrt. Bundesjugendreferent Helmut Schmid und Vizepräsident Erich Riegler gratulierten Wolfgang Jud sehr herzlich und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.



SERIE

Tolle Musik-Apps kurz vorgestellt

Das Zeitalter der Digitalisierung hat viele neue und spannende Tools gebracht. Spezielle Apps unterstützen mittlerweile unseren Musikalltag im Unterricht oder beim Üben.

Soundcorset

Diesmal stellen wir euch die App „Soundcorset“ vor, die zahlreiche nützliche Funktionen zu bieten hat.

„Soundcorset“ verbindet die Funktionen eines Stimmgerätes und eines Metronoms in einer App. Sie beinhaltet außerdem eine Aufnahmefunktion und unterstützt alle Arten von transponierenden Instrumenten.

Das Stimmgerät misst Tonhöhe, Intensität und verfügt über

einen Stimmgabel-Modus. Das Metronom kann mit Ton, Vibration und Blitzlicht (über die Kamerafunktion des Gerätes) oder einer beliebigen Kombination dieser Möglichkeiten wiedergegeben werden.

„Soundcorset“ funktioniert für die Betriebssysteme „Android“ und „iOS“ und ist kostenlos.

Die App steht in deinem Google-Play-Store bzw. App-Store zum Download bereit!



Lust auf Vorteile?  www.blasmusikjugend.at/bonuscard

Mit der Bonuscard zum Blasmusikfestival am Wilden Kaiser

Von 12. bis 14. Oktober 2017 findet das Blasmusikfestival in Ellmau am Wilden Kaiser (Tirol) statt. An drei Festivaltagen dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf ein abwechslungsreiches Programm rund um die Blasmusik freuen. **Bonuscard-Besitzer aufgepasst:** Mit der Bonuscard erhältst du **30 Prozent Ermäßigung** auf die offiziellen Eintrittspreise für das Blasmusikfestival am Wilden Kaiser.

Deine Vorteile im Überblick:

Kartenspaket für alle drei Festivaltage: € 64,40 statt € 92,-

Hier sind folgende Leistungen inbegriffen:

- 3x Eintritt und reservierte Sitzplätze zum Blasmusikfestival
- 1x Berg- und Talfahrt mit der Hartkaiserbahn
- 1x Konzert am Berg
- 1x Eintritt zum Festumzug und Bauernmarkt

Die Festivalkarten können im internen Bonuscard-Bereich bestellt werden:

www.bonuscard.blasmusikjugend.at/gutschein/blasmusikfestival-wilden-kaiser

Deine Bonuscard dann bitte direkt vor Ort vorweisen.



Tagestickets:

- Für 12. Oktober 2017: € 12,60 statt € 18,-
- Für 13. Oktober 2017: € 15,40 statt € 22,-
- Für 14. Oktober 2017: € 15,40 statt € 22,-

Versichert zum Musikschulstart

Mit der ÖBJ-Bonuscard zur günstigen Instrumentenversicherung

Du beginnst in diesem Schuljahr ein Instrument zu erlernen oder hast dir ein neues Instrument gekauft?

Dann versichere dein Instrument JETZT mit der ÖBJ-Bonuscard um nur € 42,-.

- Zwei Instrumente (geliehene und eigene) sind versichert
- Bis zu 5.000 Euro pro Instrument – drei Schäden jährlich
- Weltweiter Versicherungsschutz

Alle Infos und Bestellung unter:
www.blasmusikjugend.at/bonuscard



Spielerische Ferien – Junior 2017

■ Unter der Leitung von Landesjugendreferent Márton Ilyés trafen sich im August 75 Jungmusiker des Burgenländischen Blasmusikverbandes im JUFA Hotel in Neutal, um eine Ferienwoche gemeinsam zu verbringen. Es wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, das nicht nur die musikalische Fort- und Weiterbildung bei erstklassigen Dozenten, sondern auch kameradschaftliche freundschaftliche Verbindungen über die Musikkapellen bzw. Dorf- und Landesgrenzen hinaus förderte. Neben täglichen Register- und Orchesterproben demon-

strierte Landesstabführer Peter Reichstädter, dass auch Musik in Bewegung Spaß macht. Großartige Stimmung und gelungene Marschformationen mit Showfiguren waren der Lohn der Übung. Ein weiteres Augenmerk galt der sinnvollen Freizeitgestaltung. Um dem Ansatz Pausen zu gönnen und damit neben den vielen anstrengenden Proben das Vergnügen und das Miteinander nicht zu kurz kamen, wurde natürlich auch heuer für unterhaltsame Freizeitaktivitäten gesorgt. Außergewöhnlich war sicher der Besuch der jungen Musiktalente aus der

Stadt Hangzhou in China. Unter dem Motto „Tradition meets Klassik“ gaben das Orchester der Junior Akademie und ein chinesisches Geigenensemble ein gemeinsames Konzert. Durch das Programm, bei dem die hochbegabten Ausnahmetalente mit virtuoson Solo-Vorträgen beeindruckten, führte Landesobmann Alois Loidl. JUFA-Vorstand KR Gerhard Wendl freute sich, dass diese spontane Konzertidee umgesetzt wurde: „Die JUFA Hotels sind immer schon ein Ort der Begegnung verschiedener Kulturen gewesen. Eine Kombination aus China und dem Burgenland im Musik-Kontext hatten wir aber noch nie.“

Nach dem traditionellen Open-Air-Abschlusskonzert am Ende der Woche konnten unsere Juniors wieder gesund und munter an die Eltern übergeben werden. Der einhellige Tenor: Wir freuen uns schon auf die Junior 2018.



Musikalische
Ferienwoche im
JUFA Hotel in
Neutal

Fotos auf Facebook und
www.blasmusik-burgenland.at

Blasmusik am Hauptplatz

■ Sie sind mittlerweile aus St. Margarethen nicht mehr wegzudenken: die traditionellen abendlichen Sommerkonzerte des Musikvereins St. Margarethen auf dem Hauptplatz vor dem Rathaus. Das vielfältige, von Kapellmeister Johann Kugler zusammengestellte Programm umfasste Traditionsmärsche, böhmische Polkas und Walzer. Es hüllte den Ort am 22. und 29. August in eine Klangwolke, die zum Verweilen und Genießen einlud. Etliche Musikstücke wurden von den Vereinsmitgliedern Sandra Artner und Wolfgang Kiss gesänglich untermalt und animierten zum Schunkeln, Klat-



schen und Mitsingen. Auch der Wettergott meinte es dieses Jahr wieder gut und bescherte dem zufriedenen

Publikum und den Musikern zwei angenehme Abende unter freiem Himmel.

Saturday Night Fever in Rudersdorf

■ Saturday Night Fever . . . und das an einem Freitag?! Warum nicht? Das sagten sich die Marktmusik Rudersdorf und die Tanz- und Unterhaltungsband „Take5Music“ und verwandelten am 18. August den Sattlerpark in Rudersdorf in eine große Freiluft-Disco. Hits von Abba, Boney M., Dschingis Khan, Saragossa Band, Village People, Beach Boys auf der einen Seite, Tanzbares von Peter Kent, CCR, Bob Marley, Lynn Anderson und John Paul Young auf der anderen Seite. Ein Mix, der Freunden dieser Musik viel Freude bereitet. Charly Fuchs sorgte mit

seiner Licht-Show für das richtige Disco-Feeling. Die laue Nacht und die Lockerheit der Musiker brachten das zahlreich erschienene Publikum sofort in ausgelassene Stimmung. So wurde bis in die frühen Morgenstunden hinein getanzt und gefeiert. Ein herzliches Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit gilt Take5Music und den Musikern der Marktmusik für die Probenarbeit, die aufgrund des heißen Sommers nicht immer einfach war. Danke auch an Sarah Braun für ihre Fotos und „Antonyus-Wirt“ Börny Pranger für seine Unterstützung, aber



auch an die vielen freiwilligen Helfer vom Team Parkmusik und natürlich an das Publikum aus nah und fern. Wir freuen uns bereits auf die Große Parkmusik 2018.

Die Marktmusik Rudersdorf sorgte für Disco-Feeling.

Tonangebende Tradition

■ Anlässlich des 55-jährigen Bestandsjubiläums lud der MV Frohsinn Marz von 25. bis 27. August zum Zeltfest ein. Beim Heimatabend verwöhnten die Z'sammgsuachtn, die Original Sautanz-Musi und die Marzer Tanzmusi mit traditioneller Blasmusik. Die Volkstanzgruppe aus Deutschkreutz überraschte mit schwungvollen Tanzeinlagen. Am Samstag machten sechs Gastkapellen ihre Aufwartung. Bürgermeister Gerald Hüller gratulierte im Rahmen des Festaktes und bedankte sich bei allen Musikern, besonders bei Obmann Andreas Plank und Kapellmeister Robert Steiner, für

die ausgezeichnete Arbeit. Nach dem gemeinsamen Spiel marschierte man in das Festzelt, wo bereits die Blasmusikgruppe „Blecharanka“ Aufstellung genommen hatte. Nach Stunden voll mitreißender Blasmusik heizte die Band „InTeam“ mit modernen Rhythmen ordentlich ein. Im Anschluss an die Heilige Messe am Sonntag, mitgestaltet vom Gesangsverein Marz und dem MV, spielte Wendi's Böhmisches Blasmusik auf. Landesobmann Alois Loidl überbrachte die Glückwünsche des BBV. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Festzelt verbreiteten die Musikanten aus Nickelsdorf gute Stim-

mung mit ihrer böhmisch-mährischen Blasmusik. Zum Ausklang des Festes begeisterten die Edelfhof-Musikanten. Der MV Frohsinn Marz freut sich über ein gelungenes Jubiläumsfest.



Vizebgm. Maria Zachs, Obm. Andreas Plank, Kpm. Robert Steiner, Bgm. Gerald Hüller (v. l.)

Ausg'steckt is

■ Am 13. August öffnete der erste Musikantenheilige des MV Bauernkapelle Schützen am Gebirge seine Pforten. Drei Kapellen konnten begrüßt werden. Der MV Hettmannsdorf-Würflach aus dem Schneebergland legte den Grundstein für die tolle Stimmung im schattigen Pfarrgarten, der zu diesem Zweck von der Gschiasa Musi zum Buschenschank-Gastgarten umfunktioniert wurde. Auch durch die 1. Bgld. Trachtenkapelle Donnerskirchen und die Blechblattler stand einem gemütlichen böhmischen Nachmittag bzw. Abend nichts mehr im Wege. Für das leibliche Wohl war mit regionalen

Spezialitäten bestens gesorgt. „Besonders gut ist die Musi-Platte angekommen“, weiß Klarinetistin Katrin Klein, die mit ihrem Team appetitliche Heurigerschmankerl zauberte. Die beliebte Weinbar der örtlichen Winzer und



Klarinetistin Katrin Klein sorgte mit ihrem Team für das leibliche Wohl der Musiker und Gäste.

die Wohlfühloase „Marketenderinnenlounge“, wo äußerst kreative Longdrinks serviert wurden, sorgten für Frohsinn bei den Gästen. Spätabends beendete eine kleine böhmische Partie des MV Schützen, unter der musikalischen Leitung von KpmStv. Günter Mad, das lauschige Fest. „Es freute uns sehr, dass unser erster Musikantenheurer so gut angekommen ist“, betont Obmann Harald Weinreich. „Wir wollten einmal etwas anderes probieren und der Erfolg hat uns Gott sei Dank recht gegeben. Wir planen schon den Musikantenheurerigen 2018“, kündigt er abschließend an.

Sommerncamp Gols

■ Bereits zum vierten Mal organisierte der Bezirksverband Neusiedl am See, unter Bezirksobmann Dieter Denk, im Juli das Sommerncamp in der NMS Gols, an dem 85 Jungmusiker der Musikvereine des Bezirkes im Alter von 8 bis 16 Jahren teilnahmen. Musizieren, Spaß und Spiel wurden im 4-tägigen Camp großgeschrieben und verwirk-

licht. Musikalisch lag der Schwerpunkt auf einfacher Jugendliteratur, da der Großteil der Kinder seine ersten Erfahrungen in einem Orchester sammelte. Fortgeschrittene Musiker, die dadurch weniger gefordert waren, lernten im Register Führung und Verantwortung zu übernehmen. Durchschnittlich drei Stunden Probenzeit pro Tag waren an-

gesagt. Das Erlernete wurde im Rahmen eines gut besuchten Schlusskonzertes, unter der Leitung von Christoph Rak und Stephanie Kugler, präsentiert. Ebenfalls auf dem Programm stand Musik in Bewegung. Grundlegende Marschier-Kenntnisse konnten vermittelt oder bereits vorhandenes Wissen konnte gefestigt werden. In der verbleibenden Freizeit wurde Gols unsicher gemacht. Dabei wurde besonders auf ein aktives Mittun der Jugend Wert gelegt. So gab es unter anderem ein Tanztraining (Rock-and-Roll-Akrobatik) sowie selbst gestaltete Darbietungen jeder teilnehmenden Gruppe. Das Sommerncamp stärkt Zusammenarbeit und Austausch zwischen den Betreuern der Region, ohne deren Einsatz die Umsetzung nicht durchführbar wäre.



Begeisterte Jungmusiker beim Sommerncamp des Bezirksverbandes Neusiedl am See

Fotos auf fotos.bbv-nd.at
(Ordner: SommerCamp2017)



Die Trachtenkapelle Markt Allhau mit Stabführer Herbert Loschy

Ohrenschmaus in Siegendorf

■ Leidenschaftlich gespielte Blasmusik wurde den Besuchern beim Dämmer-schoppen des Musikvereins Siegendorf am letzten Tag des Augusts geboten. Bei Marsch, Polka, Walzer, Kesselgulasch und deftigem Schweinsbraten genoss das Publikum die sommerliche und gemütliche Atmosphäre bei Charly's Cafe in Siegendorf. Die ungetrübte Spielfreude mit viel Herzblut und Gefühl übertrug sich schnell auf die Gäste. Ansteckend und mitreißend – der MV Siegendorf –, immer ein Garant für Stimmung und gute Laune!

www.mvsiegendorf.com



Blasmusik – Wetterfest

■ Alle Kapellen des Bezirks Oberwart, dazu Gastkapellen aus den Bezirken Güssing, Jennersdorf und befreundete Vereine aus der Steiermark und Niederösterreich, waren am 2. September zum Bezirksblasmusiktreffen nach Wolfau gekommen. Trotz des sehr unfreundlichen Wetters konnten sich die Kapellen aus Stadtschlaining (Stufe D/91,47 Pkt.) und Markt Allhau (Stufe E/90,80 Pkt.) bei der Marschmusikbewertung ausgezeichnet präsentieren. Die Ehrengäste, die Dritte Landtagspräsidentin Ilse Benkö, Nationalrat Jürgen Schabhüttl und Bundesrätin Marianne Hackl, dankten im Rahmen des kurzen Festakts in ihren Statements

den Kapellen für ihr umfangreiches Engagement. Im Festakt wurde ein Werk des im Vorjahr verstorbenen Schlaininger Kapellmeisters Josef Hoffer gespielt. Mit „Trumpet Voluntary“ präsentierte sich der Nachwuchs der örtlichen Kapelle, verstärkt von Jungmusikern aus den Nachbarkapellen. Als Vertreter des BBV war LObm. Alois Loidl gekommen. Nach dem stimmungsvollen Gästespiel, bei dem alle Facetten der Blasmusik dargeboten wurden, sorgte Styria Consort für den Ausklang des Abends. Ein besonderer Dank gebührt dem MV Wolfau für die hervorragende Organisation vor Ort.

MV Dörfel feiert 50er

■ Hinsichtlich des 50-Jahr-Jubiläums des MV Dörfel gab es bereits Anfang Mai ein 2-tägiges Musikfest mit Bezirksblasmusiktreffen und ORF-Live-Frühstücken. Zum Runden beschenkte sich der Verein mehrfach. Die Damen wurden mit neuen Trachten ausgestattet, Embleme für die Herren- und Damengilets angeschafft und zum ersten Mal wurde eine CD aufgenommen. Am 26. August fand die Festsitzung auf dem neu gestalteten Platz vor dem Musikhaus statt. Im feierlichen Rahmen wurde Rückschau gehalten und verdiente Musiker, Vorstände und Förderer wurden ausgezeichnet und geehrt. Ebenso präsentierte man die neue CD. Obmann Viktor Emmer blickte auf 50 erfolgreiche Jah-

re des Vereins zurück. Er dankte den Gründern Johann Stifter, Josef Rosnak, Hans Kneisz und Gottfried Putz sowie seinen Vorgängern im Amt und auch allen Musikern für ihren großartigen Einsatz. Ein ganz besonderer Dank galt dem Kapellmeister und Musikschuldirektor Gottfried Putz, der sich zusätzlich über zwei persönliche Jubiläen freuen kann: Er feierte im Februar seinen 60. Geburtstag und heuer sein 40. Dienstjubiläum als Kapellmeister. Zurzeit sind 53 Musikerinnen und Musiker im Alter von 10 bis 65 Jahren im Verein aktiv. Das vor 15 Jahren neu adaptierte Musikhaus ist heute nicht nur ein Treffpunkt für die Musikanten, sondern wird auch von anderen Vereinen im Ort gerne genutzt.



Obm. Viktor Emmer, Johann Stifter, Josef Rosnak, Hans Kneisz, LObmStv. Anton Gangl, Kpm. Gottfried Putz, Bgm. LAbg. Klaudia Friedl (v. l.)

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)



Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
seit 1971
Funst

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de



B&S
MARKNEUKIRCHEN
KLINGENTHAL

TROMPETEN
MIT CHARAKTER & PERSÖNLICHKEIT
SO WIE SIE!

JETZT IM FACHHANDEL ODER WWW.SHOWROOM-GERETSRIED.DE TESTEN!



#WeAreBnS
BUFFET CRAMPON
experience.buffetcrampon.com

www.b-and-s.com

Kpm. Sandro
Schlaffer mit
Marketenderinnen
und der
Nachwuchs des
MV Weinland



40 Jahre und kein bisschen leise

Der MV Weinland Neckenmarkt/Horitschon feierte am 1. und 2. September sein 40-jähriges Bestehen. Beim Dämmerchoppen wurden verdiente Mitglieder geehrt. Danach unterhielt Blasmusik Bohemia. Am Samstag fand ein Musikertreffen statt. Im Ort verteilt, wurden Platzkonzerte gespielt. Anschließend marschierte man im Sternmarsch zum Festplatz. Das Jugendorchester eröffnete den Festakt. Die Gastkapellen und Wendi's Böhmisches Blasmusik versorgten das Publikum mit

musikalischen Leckerbissen. Jedes Jahr begleitet der MV zahlreiche weltliche und kirchliche Feste. Fixe Highlights sind der Musikantenheuri sowie die Frühlings- und Adventkonzerte. 1977 von Musikschuldirektor Adalbert Wieder gegründet, zählt man derzeit 53 Musiker – 22 Mädchen und 31 Burschen –, von 6 Marketenderinnen unterstützt. Organisatorisch zeichnen sich Obfrau Irene Patronovits und ihre Stellvertreterin Bettina Mayerhofer verantwortlich. Seit 2014

ist Sandro Schlaffer Kapellmeister. Als Stabführer agiert Otto Scheu. Der Nachwuchs ist dem Verein eine Herzensangelegenheit. Auch die altgedienten Mitglieder sind für den Verein sehr wichtig, da ohne sie die musikalische Tradition nicht auf diesem hohen Niveau gehalten werden könnte. Der MV ist bekannt für sein frohes Gemüt, Aufgeschlossenheit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft. Schön, dass so viele Gäste trotz des stürmischen, regnerischen Wetters mitgefeiert haben!

Wir gratulieren

Grenzenlose Liebe

Zur Hochzeit der beiden Kapellmeister Lilla Szabó und Tamás Csizmadia am 5. August in Sopron gab es ein kleines burgenländisches Blasmusikertreffen mit den Musikvereinen Fürst Bismarck und Mörbisch. Auch der MV Großhöflein stellte sich als Gratulant ein. Nach der Trauungszeremonie standen die Musikerkollegen Spalier und überraschten die frisch gebackenen Eheleute mit einem Ständchen. Das gemeinsame Spiel wird sicher bald wiederholt! Ein Hoch dem Brautpaar!

Vor zehn Jahren kennen und lieben gelernt, studierten beide am Joseph-Haydn-Konservatorium in Eisenstadt. Tamás spielt Tuba und ist seit sechs Jahren Kapellmeister des MV Mörbisch, bei dem auch Musikpädagogin Lilla seit zwei Jahren den Tambour-

stab schwingt. Des Weiteren dirigiert die Trompeterin seit zwei Jahren den MV Fürst Bismarck.

Wir wünschen den beiden weiterhin viel Freude miteinander und dass sie ihren Kapellen noch lange erhalten bleiben.

Musik verbindet

Am 2. September schlossen die Klarinetistin Katrin Springsits vom MV Siegendorf und der Flügelhornist Manuel Bernhardt vom JMV Wulkaprodorsdorf den Bund der Ehe. Den beiden benachbarten Musikvereinen war es eine Ehre, bei dem freudigen Ereignis dabei zu sein, um besondere Hochzeitsglückwünsche zu überbringen. Dem jungen, frisch vermählten Paar herzliche Gratulation und natürlich noch viele harmonische Stunden beim gemeinsamen Musizieren!

Im „Himmelreich“ besiegelt!

Verena Wein, die Marketenderin des Musik- und Kulturvereins Jois, gab am 2. September ihrem langjährigen Herzensmenschen Charly Mutsch das Jawort. Zwischen den Weingartenzeilen, hoch oben in der Donnerskirchner Weinriede „Himmelreich“, in freier Natur, den Neusiedler See zu Füßen, haben sich die beiden Liebe bis zum Lebensende geschworen – so passend, so romantisch. Der MV Jois bereitete dem Brautpaar eine musikalische Freude und spielte nach der Trauung auf. Das absolute Blasmusik-Lieblingslied der Braut, „Böhmischer Traum“, durfte natürlich nicht fehlen. Für Verena und Charly ist an diesem Tag der persönliche Traum in Erfüllung gegangen. Wir wünschen alles erdenklich Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.



Lilla und Tamás



Katrin und Manuel



Verena und Charly

Junior & Advanced Camp am Turnersee

■ Musizierende Kinder und Jugendliche aus ganz Kärnten trafen sich in den letzten zwei Augustwochen im Karl-Hönck-Heim am Turnersee, um gemeinsam eine musikalische Woche zu verbringen. Der Kärntner Blasmusikverband hat auch heuer Fortbildungskurse am Turnersee angeboten, die je nach Altersgruppe in das Junior Camp und das Advanced Camp unterteilt sind. Die Kinder und Jugendlichen studierten gemeinsam mit ihren Referen-

ten in nur fünf Tagen ein beeindruckendes Programm ein. Neben den Register- und Orchesterproben wurden Big Band, Fegerländer-Formation, Chor, „Musik und Co.“, Sport, Dirigieren und noch vieles mehr angeboten. Die Teilnehmer erlebten zwei aufregende Wochen, in denen sie nicht nur fleißig musizierten, sondern auch Freundschaften für das Leben knüpften. Das einstudierte Programm wurde bei den jeweiligen Abschlusskonzerten vor Eltern, Freun-

den und Bekannten zum Besten gegeben. Stücke wie „Dakota“ von Jacob de Haan oder „Hurch lei zua“ von Roland Streiner zeigten das musikalische Talent der Kursteilnehmer. Die beiden Kurse standen unter der musikalischen Leitung von Landesjugendreferent-Stellvertreter Christian Kramser und Landesjugendreferent Andreas Schaffer, die mit ihren Referenten hervorragende Arbeit leisteten.

Brigitte Daberer



Das Saxophonregister des Junior Camps und eine junge Tubistin des Advanced Camps beim Abschlusskonzert

Bad Eisenkappler Kirchtage

■ Im August lud die Vellachtaler Trachtenkapelle, unter Obmann Herbert Vejnik und Kapellmeister Josef Habernik, bereits zum 54. Mal zu ihrem traditionellen Bad Eisenkappler Kirchtage ein. Eröffnet wurde der Kirchtage am Dienstag mit dem Frühschoppen der Vellachtaler Trachtenkapelle. Am Nachmittag sorgte Trio Wahnsinn für die musikalische Unterhaltung der Gäste. Durch das Programm führte Helmut Lechthaler. Am Nachkirchtage wurden die Besucher mit Kuttelflecksuppe und Rippalan verwöhnt. Die Band „Auszeit“ sorgte für die musikalische Umrahmung des Abends. *Franziska David*



Musikalische Fortbildung



■ Elf Musiker der Bergbau und Hütten Traditionsmusik Arnoldstein nahmen am slowenischen Musikprojekt „Musica Creativa“ in Izola teil, wo sie acht Tage lang Musikunterricht auf höchstem Niveau erhielten. In insgesamt 70 Unterrichtseinheiten wurden die über 120 Teilnehmer von professionellen internationalen Musikgrößen in Einzel-, Register- und symphonischem Orchesterspiel geschult. Den Abschluss der Musica-Creativa-Woche bildete jeweils ein Konzert in Izola und Portorož. Dort wurde unter der Gesamtleitung des Dirigenten Professor Boštjan Dimnik (Dirigent der Bergbau und Hütten Traditionsmusik Arnoldstein) das während der Seminarwoche erlernte Konzertprogramm zum Besten gegeben. *Johann Kugi*

Jubiläumswochenende am Klopeiner See

Das Jubiläumswochenende des Musikvereines Möchling-Klopeiner See fand seinen Auftakt mit einem Festkonzert im Kultursaal K3. Unter der musikalischen Leitung von Klaus Kniely verwöhnte der Musik-

verein das Publikum mit musikalischen Leckerbissen der letzten 35 Jahre. Durch die umfangreiche Chronik „blättern“ Obmann Christoph Tanzer und Chronist Josef Oschwaut. Am Blasmusikertreffen am darauf fol-

genden Tag, einem Freitag, nahmen teil: Marktkapelle Eberndorf-Kühnsdorf, VTK Bad Eisenkappel, MV Haimburg, Schlosskapelle Neuhaus, JTK Loibach, Stadtkapelle Völkermarkt, Musikverein Kirchdorf am Inn und der 1. Burgenländische Musikverein Heimatklänge Loipersbach. Am Samstag fand die Wiederholung des 2016 in das Leben gerufenen spektakulären Sautrogrenns statt, an dem 28 Teams teilnahmen. Der Abschluss des Jubiläumswochenendes stand unter dem Motto „Herbsterwachen“: Nach der Heiligen Messe startete der Frühschoppen im Kulturhaus K3 mit dem Musikverein Kirchdorf am Inn und dem 1. Bgd. Musikverein Heimatklänge.



Der MV Möchling-Klopeiner See beim Jubiläumswochenende

Franziska David



Der MV Möchling-Klopeiner See, unter Stabführer Klaus Kniely, umrahmte die Sternverleihung.

Ein Stern für Ingolf Wunder

Ingolf Wunder – dem aus Wasserhofen stammenden Star-Pianisten und Chopin-Preisträger – wurde in Anerkennung seiner Leistungen als Klaviervirtuose ein Stern an der Seepromenade in St. Kanzian am Klopeiner See verliehen. Die Feier wurde vom Musikverein Möchling-Klopeiner See und der Jauntaler Streich musikalisch umrahmt. Durch die Veranstaltung führte Moderator Christian Rosenzopf. Von

offizieller Seite wurde Ingolf Wunder von der Gemeinde St. Kanzian für seine internationalen Erfolge gewürdigt. Er hat es als Konzertpianist an die Weltspitze geschafft und ist ein Botschafter der Region. Der Stern wurde im Bereich der Aussichtsplattform vor dem Hotel „Amerika-Holzer“ positioniert. Die Ausführung erfolgte durch den Künstler Stefan Riegelnik.

Franziska David

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ




Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

30 Jahre MV Großhaselbach – ein Frühschoppen wie damals

■ Vor 30 Jahren: MTV Europe geht erstmals auf Sendung. Der Schwarze Montag stürzt die Börsenwelt in eine Krise. Johnny Logan gewinnt den Eurovision Song Contest. Bruce Willis und Demi Moore heiraten. Und in Großhaselbach gründen ein paar Menschen einen Musikverein. Ein Bund, der länger als die Ehe der beiden Stars hält und heute nicht mehr aus Schwarzenau wegzudenken ist. Seit 30 Jahren bietet der MV Großhaselbach Musikern eine Gemeinschaft. Man teilt gemeinsam mit den Zuhörern die Liebe zur Blasmusik. Genau

das wurde mit einem Sommerkonzert am 5. August und einem Jubiläumsfrühschoppen am 6. August im Pfarrstadl in Großhaselbach gefeiert.

19 Uhr, 28 °C, die Sonne geht langsam unter und taucht alles in ein goldenes Licht – ein wunderschönes Ambiente für das Sommerkonzert „Die Liebe und das Leben“. 68 Musiker aus Großhaselbach und Schweiggers nahmen die Besucher auf eine musikalische Reise mit. Von Blasmusik-Klassikern über „Concerto d'Amore“ von Jacob de Haan bis zum schwunghaften mexikanischen „Tijuana Taxi“ von

Ervan Coleman – jeder kam auf seine Kosten. Bgm. Karl Elsigan freute sich, zahlreiche Gäste begrüßen zu dürfen. Am nächsten Tag gab es einen Jubiläumsfrühschoppen mit der TK Martinsberg. Ein besonderes Highlight: das Aufspielen in der Gründungsbesetzung. 15 Urgesteine des MV musizierten teilweise in der Originaltracht aus dem Jahr 1987.

Obmann Martin Lampeitl und Kapellmeister Mag. Josef Weber freuen sich auf viele weitere Jahre im Namen der Musik und bedanken sich für die Treue der Musikanten und Besucher.



68 Musiker aus Großhaselbach und Schweiggers spielten gemeinsam auf.



*Sommer, Sonne,
Blasmusik:*

Erfolgreiches Bezirksseminar

■ Wie auch in den vergangenen Jahren wurde in den Sommerferien das Jungmusikerseminar der Bezirksarbeitsgemeinschaft Neunkirchen-Wiener Neustadt in Warth durchgeführt. Unter dem Motto „Sommer, Sonne, Blasmusik“ nahmen 84 Kinder und Jugendliche daran teil. Auch das Marschieren wurde geübt.

Erfolgreiche Jungmusikerförderung

■ Unter dem Motto „Bands' Day“ veranstalteten der Musikverein Erla, der Musikverein St. Pantaleon und die Stadtkapelle St. Valentin für 40 Jungmusiker einen Tag voller Musik, Spaß und Action.

Den ganzen Samstag lang musizierten die Jungmusiker der drei Musikkapellen gemeinsam in zwei Orchestern. Das große Jugendorchester und die jüngsten Musiker der Bläserklassen probten im Musikheim St. Pantaleon. Eine Marschprobe – für viele die erste –, eine große Schnitzeljagd durch den Ort und eine erfrischende Wasserschlacht ließen auch den Spaß am Bands' Day nicht zu kurz kommen.

Als Abschluss wurde das Erlernte bei einem Konzert dem zahlreich erschie-

nenen Publikum präsentiert. Die motivierten Kinder meisterten diesen Auftritt ausgesprochen gut. Eine besondere Überraschung war die Aufführung der heimlichen Hymne des Bands' Day. Die an diesem Tag von den Kindern selbst gedichtete Version von „Rock mi“ fand großen Beifall.

Es ist schön, so viele Jungmusiker der drei Musikvereine gemeinsam und mit Spaß an der Musik zu erleben. Die Kinder und Jugendlichen fanden durch die Musik zusammen, schlossen neue Freundschaften und genossen gemeinsam einen schönen Tag. Danke an die Jugendteams der Stadtkapelle St. Valentin, des Musikvereins St. Pantaleon und des Musikvereins Erla für ihren unermüdlichen Einsatz.



Erfolgreiche Jungmusikerförderung im Westwinkel: der „Bands Day“

Trachtenkapelle Ziersdorf und Umgebung

Klassik unter Sternen

■ Wenn das große Tor von Kiew auffliegt, damit Carmen im Second-Walzer-Schritt in Richtung Wartburg marschiert, kann man feuerfest überzeugt sein, dass sie sogleich in der Highland Cathedral ihr Halleluja anstimmt und so das Conquest of Paradise erobert ... Dann hat das Ziersdorfer Publikum auch wirklich was für Klassik übrig! So sehr, dass es unserem größten Fan Vizebgm. Hermann Fischer am liebs-

ten gewesen wäre, wenn wir das Konzert gleich noch einmal von vorn gespielt hätten.

Dieses wahre Ereignis durften wir unseren vielen Konzertgästen am 4. August bereiten, unter denen sich Abg. z. NR Eva-Maria Himmelbauer, Abg. z. NR a. D. Hannes Bauer, LAbg. Richard Hognl, Bgm. Hans Gartner, BAG-Kpm. Hannes Pausackerl, Kpm. Christian Steiner, Kpm. Robert Eigner uvm. befanden.

VERANSTALTUNGSTIPP

Als nächstes großes Ziel streben wir die Konzertwertung im November an und freuen uns außerdem schon riesig auf den Musikerball, der im schönsten Ballsaal zwischen Wien und Prag, dem Konzerthaus Weinviertel, am 13. Jänner 2018 stattfinden wird.

www.trachtenkapelle-ziersdorf.at



Trachtenkapelle Ziersdorf und Umgebung

WIR TRAUERN

Manfred Freudenthaler †

■ Geboren am 7. August 1960 in Mistelbach, nahm Manfred bereits 1966 Trompetenunterricht an der Musikschule in Laa/Thaya. Ab



1970 spielte er in verschiedenen Kapellen, u. a. in der Betriebskapelle Jungblunzauer Pernhofen. Auch in Tanzkapellen war er aktiv. Nach dem Militärmusikdienst in der Gardemusik Wien – wo er auch in der Big Band spielte – studierte er von 1985 bis 1989 Trompete am Konservatorium der Stadt Wien bei Prof. Richard Schwameis. Von 1991 bis zu seinem Tod war er Musiklehrer des Musikschulverbandes Eggenburg, wo er Blechblasinstrumente, Ensembleleitung und Musikkunde unterrichtete und bis 1998 auch das Jugendblasorchester leitete. Während seiner Berufstätigkeit studierte er am Prayner Konservatorium in Wien (Konzertdiplom 1998). Von 1996 bis 1998 leitete er auch das Kammerorchester des Konservatoriums. Er absolvierte verschiedene Seminare, u. a. einen Trompetenmeisterkurs bei Prof. Hans Gansch.

Von 1995 bis 2011 war Manfred Freudenthaler Kapellmeister der Stadtmusik Maissau. In den Jungmusikerseminaren war er als Lehrkraft und Fachprüfer tätig. In der Bezirksarbeitsgemeinschaft Hollabrunn arbeitete er als Bezirksobmann-Stellvertreter und Bezirkskapellmeister-Stellvertreter mit und organisierte das Lieder- und Weisenblasen. Als Komponist erschuf er Werke wie „Schatzberg Polka“, „Jubiläumsmarsch“, „Raphael-Festmusik“, und „Leopold Polka“. Manfred Freudenthaler verstarb am 6. September. Wer ihn persönlich kannte, schätzte seine freundliche, kameradschaftliche Art. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Österreichische Blasmusik begeisterte in Frankreich

Ein Riesenerfolg für die Musikkapelle Atzbach 1865 war die bereits fünfte Konzertfahrt von 13. bis 16. August in die Weinstadt Marlenheim im Elsass, organisiert von Ehrenkapellmeister Max Staflinger.

Unter Obmann Hubert Brandmayr und Kapellmeister Bernhard Hutterer umrahmten und gestalteten die Musikerinnen und Musiker aus Atzbach die historische Fürstenhochzeit „Le Mariage de l'Ami Fritz“, den Diplomatenempfang, den Hochzeitszug, die Marienprozession und den Festgottesdienst mit österreichischer Blasmusik. Bei der Brautmesse brillierte der Oboist Stefan Zeininger mit seinem Solo.

Ein Höhepunkt war das nächtliche Jubiläumskonzert auf dem Hauptplatz mit dem Solo der Schlagzeuggruppe, das über Lautsprecher in der ganzen Stadt



Weit über 7.000 Zuhörer waren vom nächtlichen Jubiläumskonzert auf dem Stadtplatz in Marlenheim begeistert.

zu hören war und weit über 7.000 Zuhörer mit österreichischen und internationalen Melodien begeisterte.

Am spiefreien Vormittag wurden die mittelalterlichen Städte Riquewir und Ribeauville besichtigt. Begeistert waren die offiziellen Vertreter Marlenheims von der Disziplin und der Ein-

satzfreude der Atzbacher Blasmusikjugend, während Obmann Hubert Brandmayr zahlreiche Konzertfahreinladungen aus dem EU-Raum verbuchen konnte.

Prof. Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at

63. Internationale Rasteder Musiktage

Von 29. Juni – 1. Juli 2018 finden in Rastede, Norddeutschland, die 63. Internationalen Musiktage mit mehr als 60 Musikvereinen, Showbands, Spielmannszügen usw. aus rund 10 Nationen statt.

Die Rasteder Musiktage sind eine der größten und schönsten Musikgroßveranstaltungen dieser Art in Deutschland. Auf dem Programm stehen Wertungen (Marsch- und Standspielbewertung, Marschparade, Konzertbewertung), Shows und ein großes Gesamtspiel mit Feuerwerk.

Karl Schwandtner

Weitere Auskünfte

Torsten Wilters, Tel. 0049/4402 84854
kontakt@rastedermusiktage.de

Karl Schwandtner, Tel. 0664/5309937
karl.schwandtner@muehlheim-inn.ooe.gv.at

Herbert Hackl, Tel. 0664/9173837
herbert.hackl@defacto-gmbh.at

Manfred Haslböck, Tel. 0664/8932465
fredi.haslboeck@aon.at

63. Internationale Rasteder Musiktage

29. Juni – 1. Juli 2018 im Schlosspark zu Rastede

Konzert-, Marsch- und Show-Wettbewerbe

Auskunft:
Karl Schwandtner
Tel.: 0664/5309937
karl.schwandtner@muehlheim-inn.ooe.gv.at

Weitere Infos:
www.rastedermusiktage.de
www.showbandrastede.de

Freude herrschte bei den YoungStars der Bauernkapelle Eberschwang über den Sieg beim Landesjugendorchesterwettbewerb mit 93,17 Punkten. Voller Elan bereiten sie sich auf den Bundeswettbewerb am 29. Oktober 2017 im Brucknerhaus Linz vor.



13 Jugendorchester beim Landesjugendorchesterwettbewerb

13 Jugendorchester stellten sich beim Landesjugendorchesterwettbewerb am 13. Mai im Veranstaltungszentrum in Gunskirchen der Jury (Thomas Asanger, Gerald Oswald, Andreas Simbeni) und zeigten tolle Leistungen.

Landesjugendreferent Günther Reisegger sagte dazu: „Dieser Jugend-

orchesterwettbewerb wird als kleiner, aber feiner Wettbewerb auf hohem Niveau in Erinnerung bleiben. Mit besonderer Freude kann ich als Landesjugendreferent auf die gute Qualität der Orchesterleiter blicken. Aus meiner Sicht ist diese Arbeit die wichtigste für die Zukunft der Blasmusik. Mit pädagogischem Geschick, aber auch

dem nötigen Spaß für die Jugendlichen reifen 13 Orchester heran, die die wesentlichen Parameter des Orchesterspiels fachlich fundiert übermittelt bekamen.“

Karl Schwandtner

www.jugend.ooe-bv.at



alle-noten.de
Der Online-Notenversand

Der Online Shop für alle Musiker!

Ihr Notenspezialist seit 1969

> über 170.000 Noten für Bläser & Blasorchester
 > viele Musterseiten & Hörbeispiele
 > Noten bequem online bestellen

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a
 D-82340 Feldafing • Tel.: +49 (0)8157-997950 • E-Mail: info@alle-noten.de

DIE ERGEBNISSE

JOSEF

Leitung: Michael Ahammer Stufe: CJ | 77,17 Pkt.

Jugendorchester Pinsdorf-Reindlmühl

Dirigent: Hannes Doblmaier Stufe: BJ | 78,83 Pkt.

Mimimusi Altmünster

Dirigent: Yvonne Gschwandtner Stufe: J | 80,00 Pkt.

JO!LeNi

Dirigenten: Nicki Leitenmüller, Rene Lindorfer, Arnold Falkner Stufe: CJ | 80,67 Pkt.

Piccolinis Buchkirchen

Dirigent: Martin Köberl Kritikspiel | 82,42 Pkt.

Tonbastler Gunskirchen/SBO Wels

Dirigent: Christoph Kaindlstorfer Stufe: AJ | 83,33 Pkt.

Can`Zone

Dirigent: Martin Freudenthaler Kritikspiel | 84,08 Pkt.

SBO Scharstein

Dirigent: Josef Ortner Stufe: AJ | 85,08 Pkt.

Jugendorchester Attnang-Puchheim

Dirigent: Hermann Pumberger Stufe: AJ | 85,50 Pkt.

Los Banditos

Dirigent: Stefan Zeininger Stufe: CJ | 85,58 Pkt.

Flying Notes

Dirigenten: Andrea Penz-Cerenko, Andreas Cerenko Stufe: BJ | 90,42 Pkt.

De`Jungen

Dirigent: Stefan Huber Stufe: DJ | 91,25 Pkt.

YoungStars Bauernkapelle Eberschwang

Dirigent: Günther Reisegger Stufe: CJ | 93,17 Pkt.

Die YoungStars Bauernkapelle Eberschwang und De`Jungen werden Oberösterreich beim Bundeswettbewerb am 29. Oktober 2017 im Brucknerhaus in Linz vertreten.



Vier Tage lang probten die Jungmusikerinnen und Jungmusiker beim Jugend-Musik-Camp 2017 des Bezirkes Braunau am Inn.

Erfolgreiches Jugend-Musik-Camp 2017 des Bezirkes Braunau

■ Mit dem gut besuchten Abschlusskonzert am 27. August im wunderschönen Ambiente der Landwirtschaftsschule Burgkirchen wurde das heurige Jugend-Musik-Camp des Bezirkes Braunau beendet. Dabei präsentierten 80 Jungmusikerinnen und Jungmusiker aus 21 Musikkapellen des Bezirkes bei sommerlichen Temperaturen ein buntes Konzertprogramm quer durch alle Stilrichtungen der Blasmusik.

Die Jungmusikerinnen und Jungmusiker im Alter von 11 bis 16 Jahren leisteten in den von viel Spaß begleiteten 4 Tagen mehr als 20 Stunden reine Probenarbeit: In Register- und Gesamtproben wurden die jungen Musikerinnen und Musiker auf das Musizieren in ihren Musikkapellen vorbereitet. Auch Musik in Bewegung wurde trainiert: Bezirksstabführer Gerhard

Sattlercker und sein Stellvertreter Arnold Feichtenschlager übten mit den Kindern in zwei Gruppen – Anfänger und Fortgeschrittene lernten die Basis des Marschierens kennen.

Neben der vielfältigen Probenarbeit gab es auch gleich 2-mal ein Konzert speziell für die Jugend-Camp-Teilnehmer. Zu Gast waren Naschling Brass aus Neukirchen und das 8-köpfige Ensemble „Magic Percussion“ aus dem Land Salzburg, das mit viel Können und Humor die gesamte Welt des Schlagwerks zu Gehör brachte. Die



Das Ensemble „Magic Percussion“ begeisterte mit einem Percussion-Klang-Feuwerk.

acht Schlagzeuger der Anifer Blasmusik begeisterten die jungen Musiker mit einem Percussion-Klang-Feuwerk.

Natürlich fehlte auch ein umfangreiches Freizeitprogramm nicht. Was besonders wichtig ist – es wurde so manche neue Freundschaft geschlossen.

Martina Kohlmann

www.braunau.ooe-bv.at

29. Bläserfest auf dem Gmundnerberg

■ 10 Ensembles mit 33 Musikerinnen und Musikern trotzten dem Regenwetter beim 29. Bläserfest auf dem Gmundnerberg und präsentierten ihre Darbietungen – wetterbedingt in einem Zelt.

Das Gmundnerbergabzeichen in Gold des OÖBV erhielten: D'Langwieser, Pinsdorfer Hornensemble, Pinsdorfer Weisenbläser, De Turna, Pinsdorfer Hochzeitsbläser. Das Gmundnerbergabzeichen in Silber ging an: Pattighamer Weisenbläser, Tenorhornduo Lukas Eder und Martin Prem, Kimplinger Weisenbläser, die jungen Au-

racher, Vorchdorfer Diandl Duo. Der Sonderpreis von 200 Euro für eine besonders ansprechende Interpretation der Arien und Weisen ging an

D'Langwieser. Einen Sonderpreis von jeweils 150 Euro für die im Altersdurchschnitt jüngste Gruppe erhielten



D'Langwieser erhielt den Sonderpreis von 200 Euro für eine besonders ansprechende Interpretation der Arien und Weisen.

die jungen Auracher und das Vorchdorfer Diandl Duo.

www.gmundnen.ooe-bv.at

14. 10.	Bläserakademie Landesmusikschule Hofkirchen an der Trattnach, 9 Uhr: Seminar „Gemeinschaft erleben – Circle of Music“
14. 10.	Bläserakademie Einkaufszentrum Weberzeile, Ried im Innkreis, 15 Uhr: Aufführung des Flashmobs im Rahmen von „Gemeinschaft erleben“
16. – 22. 10.	OÖBV, Vöcklabruck: Internationale Tage der Blasmusik
17. 10.	OÖBV, Linz, Raiffeisenbank, 19 Uhr: Erweiterte Landesleitungssitzung
21. 10.	Bläserakademie Landesmusikschule Ried im Innkreis, 9 Uhr: Seminar „Probenpädagogik im Blasorchester“
21./22. 10.	Bezirk Urfahr-Umgebung, Hellmonsödt: Bläserstage
22. 10.	Bezirk Schärding, Brunnenthal: Herbstbläsertag
27. 10.	ÖBV, Brucknerhaus Linz, 17 Uhr: Brassbandwettbewerb
28. 10.	ÖBV, Brucknerhaus Linz, ganztägig: 2. Internationaler Jugendblasorchester-Wettbewerb
28./29. 10.	Bezirk Braunau, Uttendorf: Herbstbläserstage
29. 10.	ÖBV, Brucknerhaus Linz, ganztägig: 8. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb
29. 10.	ÖBV, Brucknerhaus Linz, gänztägig: Wettbewerb „Holz klingt gut“
4. 11.	EF, Eferding, Bräuhaus: Bläserstage
	GM, Vorchdorf, Kitzmantelfabrik: Herbstbläserstage
8./9. 11.	Bläserakademie, Gunskirchen, Veranstaltungszentrum: „Walzer, Operette, Polka – alles, was uns gefällt“
11./12. 11.	FR, Pregarten, Bruckmühle: Bläserstage
	RO, Lembach, Alfons-Dorfner-Halle: Bläserstage
13. 11.	OÖBV, Linz, Landhaus, 16 Uhr: Verleihung der Prof.-Franz-Kinzl-Medaille, des Prof.-Rudolf-Zeman-Preis und des Hermes-Preis
18. 11.	Bläserakademie, Attnang-Puchheim, Landesmusikschule, 9.30 Uhr: Workshop für Pauke
18. /19. 11.	Ried im Innkreis, Keine-Sorgen- Saal: Herbstbläserstage
20. 11.	OÖBV, Hörsching, Kulturzentrum, 18 Uhr: Ehrung der Goldenen Leistungsabzeichen durch das Land Oberösterreich

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter
www.ooe-bv.at

Blasmusik meets Broadway

■ „Blasmusik meets Broadway“, hieß es beim Open-Air-Konzert der Markt-
musikkapelle Taiskirchen bei sommer-
lichen Temperaturen am 27. Mai auf
dem Gemeindeplatz.

Unter der musikalischen Leitung von
Kapellmeisterin Johanna Reischauer
und ihrem Stellvertreter Fabian Hue-
mer entführten die Musikerinnen und
Musiker sowie die Sängerinnen und
Sänger des Projektchors die Besucher
an den Broadway nach New York.
Viel Applaus gab es für die Gesangs-
solisten Katrin Hubinger, Teresa Seif-
ried, Elisa Reifeltshammer, Leni Gais-

böck, Martin Mühringer, Stefan Kinzl-
bauer, für die Tanz- und Gesangsein-
lage von Julia Bichl, Teresa Seifried,
Anna Putz, Julia Höllinger und There-
sa Wiesbauer und für Martin Mührin-
ger an der Trompete.

Beeindruckend war die Uraufführung
des Auftragswerkes „Bunte Welt“, in
dem der Andorfer Komponist und Bio-
bauer Peter Mayer die Entstehungsge-
schichte von Taiskirchen musikalisch
verarbeitet hatte.

Karl Schwandtner

www.mmk-taiskirchen.at



„Blasmusik meets Broadway“, hieß es beim Open-Air-Konzert in Taiskirchen.

Open Air „Europa“

■ Zu einer musikalischen Reise durch
Europa entführten die Musikerinnen
und Musiker des Musikvereines Gei-
ersberg, unter der musikalischen Lei-
tung von Kapellmeister Stefan Unter-
berger, die Besucher beim Open Air
am 5. August auf der Granitzer Wald-
bühne.

Viel Applaus gab es für die Solisten
Claudia Feichtenschlager (Gesang),
Karin Rauber (Flügelhorn), Christoph

Feichtenschlager (Posaune), David
Gruber (Euphonium) und Heiko Scha-
betsberger (Klarinette).

Einige Tage später wurde dieses Kon-
zertprogramm als Kurkonzert vor vie-
len Urlaubsgästen auf Schloss Ort in
Gmunden im Salzkammergut noch-
mals dargeboten.

Karl Schwandtner

www.mv.geiersberg.at



Eine musikalische Reise durch Europa machten die Musikerinnen und Musiker aus Geiersberg beim Open Air auf der Granitzer Waldbühne.

Der Weg ist das Ziel

■ Nach vier Jahren beendeten Johanna Forster vom Musikverein St. Peter am Hart, Martin Nowohradsky von der Musikkapelle Pischelsdorf, Christian Reiter vom Spielmannszug Braunau und Hubert Schweigerer von der Trachtenmusik Perwang am Grabensee die Ausbildung „Ensembleleitung Blasorchester“ an der Landesmusik-

schule Mattighofen. Die umfangreiche Ausbildung lässt sich in den EBO-Basiskurs und den EBO-Lehrgang (jeweils zwei Jahre) unterteilen. Mit der Besonderheit, dass sie in ihrer 4-jährigen Ausbildungszeit drei Lehrer hatten: Hermann Pumberger, Günther Reisegger und Alois Papst.

Beim Abschlusskonzert am 22. Juli

präsentierten sie sich unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ der Öffentlichkeit.

Martin Nowohradsky leitet bereits die Trachtenmusikkapelle Mining und Hubert Schweigerer ist Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Berndorf.

Karl Schwandtner

www.braunau.ooe-bv.at



Günther Reisegger, Alois Papst, Christian Reiter, Martin Nowohradsky, Hubert Schweigerer, Johanna Forster, Hermann Pumberger und Bezirkskapellmeister Josef Esterbauer



Hubert Schweigerer, Martin Nowohradsky und Christian Reiter tragen ihre Kollegin Johanna Forster auf Händen.

Fotos: Martin Mühlbacher

blasmusikshop

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 5008 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG

www.blasmusik-shop.de

WWW.SBO-RIED.AT

SINFONISCHES BLASORCHESTER RIED

DIRIGENT: KARL GEROLDINGER

25.10.17 | 20 UHR | RIED IM INNKREIS JAHNTURNHALLE

SOLISTEN: HANNAH FRIEDL, KATHARINA GEROLDINGER, FARIAN HUEMER, FELIX GEROLDINGER, PAUL PREINING, JONATHAN GEROLDINGER

TREFFPUNKT RIED **tonart**
unsere Freunde der 100 Landesmusikschulen

Ein Fest mit Partnerkapelle und Taktstockübergabe

Das traditionelle Parkfest der Trachtenmusikkapelle Henndorf am Wallersee wurde heuer durch drei Ereignisse zu einem Highlight. Die Partnerkapelle aus Brand bei Gmünd in NÖ war zu Besuch und eröffnete das Parkfest mit ge-

fühlvoll intonierter böhmischer Blasmusik und mit Temperament vorgetragenen Gesangsstücken. Die Partnerschaft besteht seit mehr als zwei Jahrzehnten – ist doch der Obmann der Henndorfer Musikkapelle Herbert Sautner ein gebürtiger „Brandler“, der unter seinem Onkel und Kapellmeister Adolf Zeller den Weg zur Blasmusik fand und auch die ersten Österreichkontakte mit dem bekannten Komponisten für böhmische Blasmusik Ladislav Kubeš im familiären Kreise miterleben durfte. Pfarrer Virgil Zach zelebrierte am Festsonntag seine Abschiedsmesse (er wechselt nach Wals und Großmain), die mit der Musikantenmesse und seinem Lieblingsstück „Des Hirten Abendebet“ von

der Trachtenmusikkapelle Henndorf musikalisch umrahmt wurde. Beim anschließenden Frühschoppen überreichte Obmann Herbert Sautner dem Obmann der Gastkapelle Karl Porod und Kapellmeister Gerald Zeller als Gastgeschenk ein aktuelles Bild der Trachtenmusikkapelle Henndorf, das Salzburger Blasmusikbuch und speziell gestaltete Schnapsstamperl mit den Wappen der beiden Gemeinden. Das Fest wurde auch dazu genutzt, sich von Kapellmeister Harry Frauenlob zu verabschieden und gleichzeitig seinen Nachfolger Erwin Olszewski (bisher erster Klarinetist und Kapellmeister-Stellvertreter) vorzustellen.

Herbert Sautner



Harry Frauenlob (seit 2015 Kapellmeister in Henndorf), der neue Kapellmeister Erwin Olszewski und Obmann Herbert Sautner bei der Taktstockübergabe (v. l.)

Blasmusikjugend und Philharmoniker

Ende August fand zum mittlerweile zwölften Mal das Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker mit jungen Blasmusiktalenten statt. 70 Jugendliche aus Salzburg und Tirol präsentierten in der Salzburger Felsenreitschule in einer Matinee unter der Leitung von Karl Jeitler ein Konzertprogramm mit Werken von Giuseppe Verdi, Richard Wagner, Carl Maria von Weber, Josef Strauss, Karl Komzák und Karl Mühlberger. Als besonderes „Zuckerl“ wurde zum 150-jährigen Jubiläum die Komposition „An der schönen

blauen Donau“ von Johann Strauss Sohn gespielt. Neben der Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler waren beim Konzert auch die Landeshauptleute von Salzburg (Wilfried Haslauer) und von Tirol (Günther Platter) anwesend. „Dieses Projekt garantiert den jungen Musikerinnen und Musikern durch die besondere Auftrittsmöglichkeit im Rahmen der Salzburger Festspiele neben den musikalischen Erfahrungen auch eindrucksvolle Bühnenerlebnisse und vielen Salzburgerinnen und Salzburgern einen wun-

derbaren Konzertgenuss“, so Haslauer in seiner Begrüßungsrede. Für die Blasmusikjugend bietet sich in einer 3-tägigen Akademie die Chance, von den Musikern der Wiener Philharmoniker zu lernen. Das Ziel ist es, besonders begabte Blasmusiker im Alter von 15 bis 25 Jahren zu unterstützen, auf ihrem Weg zu einer professionellen Laufbahn voranzubringen und mit Opernliteratur und Kompositionen wie etwa von Johann Strauss vertraut zu machen.

Ursula Schumacher



Karl Jeitler dirigierte im Rahmen der Salzburger Festspiele zum zwölften Mal junge Blasmusiktalente.



V. l.: Andreas Großbauer (Vorstand Wiener Philharmoniker), Johanna Jastrinsky (TMK Dorigastein), Christoph Ajner (BGM St. Michael im Lungau), Karl Jeitler, Helga Rabl-Stadler (Präsidentin der Salzburger Festspiele), LH Dr. Wilfried Haslauer, Andre Fauner (MK St. Jakob am Arlberg), Angelika Wachter (MK Serfaus), Sandro Fiegenschuh (MK Schattwald) und Matthäus Rieger (SBV-LOBm.)

Sommerkonzert in Seetal

Der Musikverein Seetal/Fresen konnte Mitte August zahlreiche Konzertbesucher beim Sommerkonzert in der Seetaler Pfarrkirche St. Johannes am See begrüßen. Unter Kapellmeister Oswald Lackner wurde ein Programm dargeboten, das von der Ouvertüre „Musik erklingt“ über „Marcia dall'opera Ernani“ von Giuseppe Verdi bis zu modernen Rhythmen („Samorim“, „Chimes Blues“ u. a.) zu böhmischen Klängen von Ladislav Kubeš („Netolicka“, „Krásná Nežárka“) führte. Im Rahmen des Konzertes wurde auch eine Ehrung vorgenommen. Der Obmann des Lungauer Blasmusikverbandes Peter Trattner überreichte das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze Thomas Pirkner (Trompe-



Bezirksobmann Peter Trattner, Thomas Pirkner, Kapellmeister Oswald Lackner und Bürgermeister Georg Gappmaier (v. l.)

te). Bereits zuvor waren im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Musikvereines Jungmusikerleistungsabzeichen übergeben worden: Bronze an Christina Steinwender (Trompete), Silber an Julian Greinmeister (Tenorhorn) und Inge Maria Horn (Klarinette). Großen Anklang fand bei diesem Sommerkonzert das Werk „Dreams“ des Tamsweiger Komponisten Christian Berchtaler. Bei die-

sem Stück für Trompete und Orchester zeigte Thomas Rainer als Solist sein Können. Der Höhepunkt des Konzertprogrammes war die Aufführung des Marsches „Treu der Kameradschaft“. Er stammt aus der Feder des Seetaler Ehrenkapellmeisters Eduard Koch und wurde von ihm dem Kameradschaftsbund und dem Musikverein Seetal/Fresen gewidmet.

Oswald Lackner

Open Air im Steinbruch

Die Trachtenmusikkapellen Nußdorf am Haunsparg und Lamprechtshausen inszenierten gemeinsam ihr mittlerweile fünftes Open-Air-Konzert mit genreübergreifender Musik vor der einzigartigen Kulisse des Steinbruches St. Pankraz/Schlössl. Die Verschmelzung von sinfonischer Blasmusik, Gesang und Schauspiel wurde von 109 Musikerinnen und Musikern durch den

Einsatz moderner Bühnentechnik und perfekt abgestimmter Filmsequenzen und Bilder in Szene gesetzt. Am Beginn dominierten traditionelle Blasmusik und klassische Werke (z. B. der Konzertwalzer „Geschichten aus dem Wienerwald“ von Johann Strauss Sohn). Als Highlight des Gemeinschaftskonzertes wurde das Werk „Ahab!“ (Stephen Melillo), das die Geschichte des Walfängers Kapitän Ahab aus dem Roman „Moby Dick“ erzählt, dargeboten. Hier konnte Multitalent Gunther Boennecken (TMK Lamprechtshausen, Theaterspieler, Chorlei-

ter) als Schauspieler in der Rolle des Walfängers auf eindrucksvolle Art sein Können unter Beweis stellen. Das Zusammenspiel von Musik, Schauspiel, Film- und Ton-technik war so ausgezeichnet, dass den Konzertbesuchern das Gefühl vermittelt wurde, nicht im Steinbruch, sondern direkt im Walfangboot zu sitzen. Das fulminant gespielte Saxophonsolo „Saxpack“ mit den Solisten Viktoria Mimovic und Hans Scherthanner, die Gesangsstücke „Circle of Life“ und „Ich gehör nur mir“ mit Sängerin Astrid Hinterberger-Stumpfl, Filmmusik aus „The Magnificent Seven“ und „Blues Brothers“ sowie moderne Konzertwerke wie „Dragon Fight“ und „Juvavum“ rundeten das Programm abwechslungsreich ab.

David Oberascher



Kapellmeister (Nußdorf) Balthasar Gwechenberger, Kapitän Ahab (Gunther Boennecken), Kapellmeister David Oberascher (Lamprechtshausen) und Jungmusiker Silvio Junger



**BLASMUSIK
KALENDER**
so sexy ist Blasmusik!

jetzt sichern unter:



www.blasmusik-kalender.at



Beeindruckende Blasmusikjugend

■ Bereits zum achten Mal stellte die steirische Blasmusikjugend ihr Können im Rahmen der Jugendblasorchester-Akademie unter Beweis.

Mit einem beeindruckenden Konzert im Forum Kloster in Gleisdorf endete auch in diesem Jahr die Landesjugendblasorchester-Akademie. 60 junge Musiker aus der ganzen Steiermark bereiteten sich eine Woche lang intensiv auf dieses Konzert vor. Geleitet und begleitet wurden sie dabei nicht nur von renommierten Experten auf den jeweiligen Instrumenten, sondern vor allem auch von den beiden Dirigenten Siegmund Andraschek und Toni Maurerhofer.

Im Zentrum des Konzerts stand das Werk „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski in der Bearbeitung von Tohru Takahashi. Die jungen Künstler überzeugten durch technisches Können und ein herausragendes Gefühl für Musik. Sie malten die Bil-



Foto: forumKLOSTER

der eindrucksvoll mit Musik und boten dem Publikum ein außergewöhnliches Konzerterlebnis.

Die Akademie-Woche wurde auch als Vorbereitung für die Blasmusik- und Volkskultur-Wallfahrt Ende Septem-

ber in Mariazell genutzt. Dort wird das Akademie-Orchester am Samstagabend in der Basilika gemeinsam mit dem Landesjugendchor „Cantanima“ ein Kirchenkonzert geben.

Harald Reichmann

Fürstenfeldbacher Musikjugendcamp

■ Die Begeisterung beim Open Air der Blasmusikjugend riss hunderte Fans zu Applausstürmen hin. So mancher hatte vor Freude eine Gänsehaut. Eine eigens von Stbf. Matthias Stadler einstudierte Marsch-Show, eine

eigene Camp-Hymne, eine selbst gestaltete Camp-Fahne, unterschiedliche Ensembles bis hin zu einem fulminanten Orchester, bestehend aus knapp 80 Jugendlichen und 11 Dozenten, mit Gesangsstücken und einer hervor-

ragenden Tanz-Performance brachten die Zuhörer zum Staunen.

Die Organisatoren BezJRef. Engelbert Urschler mit Tina Jantscher und BezJRef. Peter List beschreiben das diesjährige Camp der beiden Musikbezirke Fürstenfeld und Feldbach als aufregend, lehrreich, kreativ und produktiv. BezKpm. Bernhard Posch ist von den musikalischen Fortschritten in nur drei Tagen beeindruckt und freut sich über die phänomenale Leistung der Jungmusiker. Die Dozenten sind begeistert von der Motivation und vor allem der Energie, die sie erleben durften. BezObm. Karl Hackl ist stolz auf das größte Jugendcamp in dieser Gegend. LObm. Erich Riegler bezeichnete das Camp als großes Vorbild und Vorzeigeprojekt.

Harald Maierhofer



Fulminate Marsch-Show begeistert tausende Zuseher

Die Trachtenmusikkapelle Ottendorf trat unter der Leitung von Bezirksstabführer Siegfried Gosch mit einem Show-Programm der Extraklasse beim Kasernenfest in Feldbach auf und heizte bei tropischen Temperaturen die Stimmung der Besucher weiter an. Durch Figuren wie Kreis, Wagenrad, Steirisches Herz, Boot, Eurozeichen, Raute und Sonne, durch Musikstücke wie „Y.M.C.A.“, „Der Steirische Brauch“, „Hey, hey Wickie“, „Donauwalzer“, „Money, Money, Money“, „Wilhelm Tell“, „Deutschmeister-Regimentsmarsch“, „Fürstenfeld“ und „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ erlebte das Publikum Marschmusik auf höchstem Niveau.



Harald Maierhofer

Auszeichnungen für Mitglieder des MV Arzberg

Im Sommer gab es beim alljährlichen Pfarrfest in Arzberg wieder einiges zu feiern. Zahlreiche Musiker und Förderer wurden für ihre jahrelangen Verdienste um den Musikverein geehrt. Darunter waren: Lisa Schinnerl (EZ in Bronze für 10 Jahre), Christina Zisler (EZ in Silber für 15 Jahre), Thomas Brunner und Christian Griebichler (EZ in Silber-Gold für 25 Jahre), Heinz Stübinger (EZ in Gold für 40 Jahre), Wilfried Lembacher (VK in Bronze), Rudolf Brunna-

der und Johann Karrer (VK in Silber), Franz Kappmaier (Förderernadel in Bronze). Der Musikverein Arzberg ist sehr stolz auf seine Mitglieder, gratuliert noch einmal allen recht herzlich und dankt für die Treue zum Verein.

Das nächste Highlight für alle Freunde der Musik ist ein Konzert im November, zu dem weitere Details bald bekannt gegeben werden.

Lisa Schinnerl



Die „563“

B/F/Ges/D- Bassposaune „563“

Die moderne Bassposaune

Deutscher Musikinstrumentenpreis
 1991 – 1993 – 2000 –
 2001 – 2007 – 2014
 100 % made in Germany

Perfektion
made by Kühnl & Hoyer

KÜHNL & HOYER
 Neue Straße 27
 D-91459 Markt Erlbach
 Tel. +49 (0) 9106/513
 Fax +49 (0) 9106/6218
 info@kuehnl-hoyer.de
 www.kuehnl-hoyer.de

Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
 Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
 Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!
**Wir wissen nur:
 er arbeitet mit:**

notendatenbank

Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
 - wir senden Ihnen einen
 kostenlosen Test-Zugangscodes

Das Original

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Nachklänge – Musik für den letzten Weg

■ Wann immer in Innervillgraten jemand stirbt – sei es ein stilles Mitglied der Dorfgemeinschaft, sei es ihr verdienstvollster Vertreter –, an jedem Tag der Woche und bei jeder Witterung rückt die örtliche Musikkapelle in voller Besetzung aus. Mit klingendem Spiel begleiten die Musikanten die Toten von ihren Heimathäusern, in denen sie bis heute aufgebahrt werden, zur Kirche und auf den Friedhof zur letzten Ruhe. Fast nirgendwo in den Alpen ist diese schöne Tradition noch so lebendig wie in dem kleinen, auf 1.402 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Osttiroler Dorf. Den Mitgliedern der Musikkapelle Innervillgraten ist die Aufrechterhaltung dieser heutzutage selten gewordenen Tradition, dieses gelebten Brauchtums, sehr wichtig. Es war daher nur

folgerichtig, diese alten, selten gespielten Trauermärsche für die Nachwelt auf einem Tonträger festzuhalten. „Nachklänge“ nennt sich die von Col Legno im Oktober 2015 produzierte Werksammlung der Musikkapelle Innervillgraten, die eine lange Tradition in der Komposition und Aufführung von Trauermärschen hat.

Die Musiker von Franui sind zum Großteil in Innervillgraten aufgewachsen und mit ihrer Interpretation von Trauermärschen überregional bekannt geworden. Was liegt also näher, als die beiden Ensembles zusammen auf die Bühne zu bringen, sodass sie miteinander diese geniale alpine Musik spielen, die zugleich weinen und lachen kann?

Im Jahr 2016 konzertierte die Musicbanda Franui gemeinsam mit der Mu-

sikkapelle Innervillgraten im Sommerprogramm der Tiroler Festspiele in Erl. Das Publikum bekam an diesem Abend Unerwartetes zu hören. Mit wunderschönen Trauerklängen gelang es der Musikkapelle Innervillgraten, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister-Stellvertreter Hannes Schett, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Die international gefragte Musicbanda Franui überführte dann die traditionelle Trauermusik mit eigenwilligem Zugriff in die Klassik und weiter in zeitgenössische Klangräume.

An diesem Abend hörte man Werke von Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms und Gustav Mahler sowie Trauermärsche der Musikkapelle Innervillgraten. Das Konzertprogramm enthielt pathosreiche Titel wie „Der letzte Seufzer“, „Abschiedsklänge“, „Mein Trost in Tränen“, „Wie die Glocken düster dröhnen“.

VERANSTALTUNGSTIPP

Eine weitere Darbietung dieses außergewöhnlichen Konzertes der Musicbanda Franui und der Musikkapelle Innervillgraten können Musikbegeisterte am 26. Oktober 2017 im Wiener Konzerthaus erleben.

MK Innervillgraten

Gelebter Brauch-
tum: Bei jeder
Witterung rückt die
örtliche Musikkapelle
in voller
Besetzung aus und
begleitet die
Verstorbenen zur
letzten Ruhe.



Foto: Eduard Senfner



Adi Rinner
komponierte für
den Papst die
„Franziskus-
Hymne“.

Hymne aus Tirol für Papst Franziskus

■ Nachdem Adi Rinner, bestens bekannt als Komponist, Arrangeur und Ehrenkapellmeister des Musikbundes Schwaz, bereits einen Choral für die musikalische Umrahmung einer Papstmesse mit Papst Benedikt XVI. komponiert hatte, stand er nun schon zum zweiten Mal vor einem Papst im Rahmen einer Audienz. Auf dem Petersplatz überreichte Adi Rinner Papst Franziskus die Partitur der von ihm komponierten „Franziskus-Hymne“

samt persönlicher Widmung. „Franziskus hat sich darüber sehr gefreut“, berichtet der inzwischen 70-jährige Komponist. „Diese Begegnung war ein besonderes Erlebnis – das Charisma, das dieser Papst ausstrahlt, ist unglaublich.“ So schreibt die Tiroler Tageszeitung in ihrer Ausgabe vom Donnerstag, dem 15. Juni 2017, in einem ausführlichen Bericht, der auch das gesamte Schaffen von Adi Rinner würdigt.



Der Musikverein Laterns wird die Landesgeneralversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes im November musikalisch gestalten.

Herausragender Erfolg des MV Laterns

Da der MV Laterns aus terminlichen Gründen nicht an den „heimischen“ Konzertwertungsspielen 2017 in Fluh teilnehmen konnte, besuchte er die Nachbarn im Allgäu. Anfang Mai wurden 17 Musikkapellen von Juroren für ihre musikalischen Leistungen in Eglofs bewertet. Der MV Laterns trat in der Kategorie „Mittelstufe“ mit insgesamt 46 Musikanten an. Unter der Führung des Dirigenten Dietmar Breuß wur-

den „Moby Dick“ von Michael Geisler und „Klangfusion“ von Armin Kofler präsentiert. Für diese beiden gespielten Stücke erhielt der MV Laterns hervorragende 94,2 von 100 möglichen Punkten und platzierte sich damit nicht nur auf den ersten Platz der Kategorie „Mittelstufe“, sondern erreichte auch die zweithöchste Punktezahl aller teilnehmenden Vereine. Das Endergebnis darf mit Stolz präsentiert wer-

den. In einem persönlichen Gespräch mit den Juroren wurden die Leistungen analysiert. Die Musikkapellen erhielten dabei Empfehlungen für ihre weitere Entwicklung.

Der MV Laterns freut sich sehr, die diesjährige Landesgeneralversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes in Laterns musikalisch gestalten zu können.

Regina Nesensohn

Wichtige Termine in Vorarlberg

- 2. 10. 2017 – Bezirksversammlung Bregenzerwald
- 4. 10. 2017 – Bezirksversammlung Bludenz
- 7. 10. 2017 – Ehrungsabend Dornbirn
- 9. 10. 2017 – Bezirksversammlung Montafon
- 11. 10. 2017 – Bezirksversammlung Feldkirch
- 4. 11. 2017 – Generalversammlung in Laterns



www.vbv-blasmusik.at



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



Konzert des Wiener Klarinetten-Orchesters

Das 1993 gegründete Wiener Klarinetten-Orchester, entstanden durch eine Initiative von Prof. Kurt Schmid, zählt zu den ältesten Klarinettenchören Österreichs. Die aktuelle Besetzung: zahlreiche B-Klarinetten, eine

Es-Klarinette, zwei Alt-Klarinetten, vier Bass-Klarinetten sowie je eine Kontraalt- und Kontrabass-Klarinette. Fast genau so lang wie das Klarinetten-Orchester gibt es die Bezirksfestwochen-Konzerte im stimmungsvollen Schloss Wilhelminenberg und im Amtshaus Hietzing.

Auch heuer präsentierte dieses Ensemble im Schloss ein abwechslungsreiches Programm. Die Eröffnung: zwei Tänze von Melchior Franck. Danach zeigten die Solisten Peter Ringhofer und Hikaru Kumagai bei „Konzertstück Nr. 2, Op. 114“ von Felix Mendelssohn Bartholdy ihr Können. Dem folgten der sechste Satz aus „Gran Partita“ und ein paar Sätze aus „Der Karneval der Tiere“. Nach der

Pause erklangen „Klezmer-Suite“ (in kleinerer Besetzung) von Alexis Ciesla, „Ungarischer Tanz Nr. 6“ von Johannes Brahms und „Glenn Miller Selection“. Dann wurde das Konzert mit der Polka „Im Kahlenbergdörfel“ von Philip Fahrbach jun. und „Proceß-Polka“ von Johann Strauss Sohn, beide arrangiert vom musikalischen Leiter Reinhold Nowotny, beendet. Das begeisterte Publikum erklatschte sich noch zwei Zugaben.

Das Orchester probt jeden zweiten Montag von 17 bis 19.30 Uhr in Wien 23. Wer Lust hat mitzumachen, ist gerne willkommen. Kontakt: www.klarinettenorchester.at



Faszination Blasmusik

Teilnehmende Orchester:

Blasorchester Wiener Netze

Post und Telekom Musik Wien

Musikverein Leopoldau

Juniorblasorchester Wien

Landesblasorchester Wien

Mocatheca Klarinettenquartett

Gala-Abend der Wiener Blasmusik

Traditionelle und symphonische
Blasmusik präsentiert von Wiener
Blasorchestern.

Sonntag

22. Oktober 2017

18 Uhr

Karten zu € 10,- und € 15,- erhältlich beim Wiener Konzerthaus,
Lothringerstraße 20, 1030 Wien, +43 (1) 242 002

MOZARTSAAL

Wiener Konzerthaus

ABW bei den Musikwochen Millstatt:

Celebrating Gershwin

Die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW), unter Dirigent Andreas Simbeni, ist ein junges symphonisches Blasorchester und will mit hochwertigen und außergewöhnlichen Originalkompositionen die symphonische Blasmusik in Österreich bereichern. Am 25. Juni war die ABW erstmals bei den Musikwochen Millstatt zu hören.

Mit Pianist Karl Eichinger lag der Schwerpunkt des Konzerts auf George Gershwin. Zu hören war seine bekannteste Komposition „Rhapsody in Blue“, entstanden 1924. Sie hat bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. „Preludes for Piano“, ein Solostück für Klavier, von Karl Eichinger gekonnt und gefühlvoll interpretiert, wurde ebenfalls gespielt.

Es folgte „Symphony No. 2“ des vor Kurzem verstorbenen US-amerikanischen Komponisten David Maslanka. Seine Werke sind in Europa äußerst

selten zu hören und stellen einen besonderen Hörgenuss dar. Die ABW spielt regelmäßig Maslankas Stücke und will in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt auf sein Gesamtwerk legen. Gustav Holsts „Second Suite in F“ rundete das Programm mit Motiven englischer Folksongs ab. Das begeisterte Publikum belohnte das Orchester und den Solisten mit großem Applaus.

VERANSTALTUNGSTIPP

Die nächsten Auftritte: Samstag, 11. November, beim 175 Jahre-Jubiläum der Musikkapelle Laas im Kulturhaus Karl Schönherr in Schlanders (Südtirol); Mittwoch und Donnerstag, 22. und 23. November, im Odeon Theater (Wien) mit der Polizeimusik Wien.

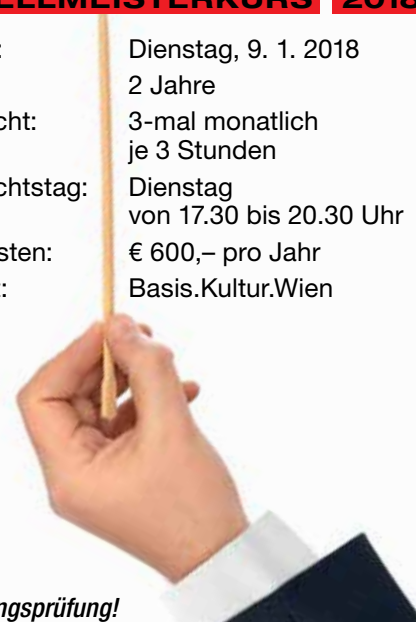


Akademische
Bläserphilharmonie
Wien



KAPELLMEISTERKURS 2018/19

Beginn:	Dienstag, 9. 1. 2018
Dauer:	2 Jahre
Unterricht:	3-mal monatlich je 3 Stunden
Unterrichtstag:	Dienstag von 17.30 bis 20.30 Uhr
Kurskosten:	€ 600,- pro Jahr
Kursort:	Basis.Kultur.Wien



Keine

Zulassungsprüfung!

Information und Anmeldung:

LKpm. Herbert Klinger / klinger.h@aon.at

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr:
„Für Freunde der Blasmusik“. Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich, „Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr. Gestaltung und Moderation: Walter Reschedner
Jeden Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf' legt“, 18.00 bis 20.00 Uhr – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik.
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 bis 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche können Sie im unter salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer „Über d'Alma“, 6.00 bis 8.00 Uhr – mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg und von 11.00 bis 12.00 Uhr – Frühschoppen aus den Bundesländern. Alle Sendungen: Musik, Gestaltung und Moderation: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21:03 – 22:00:
„Das Konzert“ (Klassisch, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg
Gestaltung und Moderation: Bettina Barnay und Stefan Höfel

RUNDEL

Repertoire Tipp

www.rundel.at



• Konzertmusik

VITA PRO MUSICA · Fanfare und Hymnus · Thiemo Kraas
JUMP AND JOY · Freudensprünge · Markus Götz
DANCE VARIANTS · James Barnes
PRAYER AND JUBILATION (Gebet und Jubelfeier) · James Hosay
ISRAELI FOLK SONGS · Eva Fodor
JOSS FRITZ · Dramatische Rhapsodie · Markus Götz
LIGNUM · Eine Deutsche Rhapsodie · Thiemo Kraas
A SIGN FOR FREEDOM · Ein Zeichen für die Freiheit · Thomas Asanger

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

MY DREAM · Solo für Flügelhorn · Peter Leitner
BOER-KULT(tour) · Hit-Medley · arr. Thiemo Kraas
IM WEISSEN RÖSSL · Melodienfolge · arr. Stefan Schwalgin
MUSIK LIEGT IN DER LUFT · Heinz Gietz · arr. Stefan Schwalgin
THE WAY OLD FRIENDS DO · Abba · arr. Martin Scharnagl

• Traditionelle Blasmusik

EUPHORIA · Marsch von Martin Scharnagl
DU, NUR DU · Walzer von Peter Leitner
HEUBLUMEN-POLKA · Kurt Gäble
IMMER GUT DRAUF · Polka von Roland Kohler · arr. Franz Gerstbrein
FESTTAGSLAUNE · Polka von Peter Schad
ALPENWELT · Marsch von Anton Ulbrich · arr. František Manas
FAST HIMMELBLAU · Walzer von Kurt Gäble

• Compact Disc (CD)

EXPLORA 17 · Neue Musik für Jugendblasorchester
Break of the Code (Melillo) – Rummel Bummel (Kraas) –
Kalahari (Ghisallo) – Rock Space (Hosay) – Gospel Day (Ghisallo)



Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at



ÖBV-Funktionäre zu Gast bei S. D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein

Der Österreichische Blasmusikverband gastierte dieses Jahr mit dem Jahreskongress zum ersten Mal in Liechtenstein. Zur Feier des seit 15 Jahren bestehenden Partnerschaftsvertrages zwischen dem Österreichischen Blasmusikverband und dem Liechtensteiner Blasmusikverband durfte auch ein Besuch beim Fürsten auf Schloss Vaduz nicht fehlen.



Blasmusik vereint über Generationen und Grenzen hinweg

■ Anfang August fand das 22. Bezirksmusikfest der Pustertaler Musikkapellen statt. Nach 25 Jahren waren die Gemeinde Toblach und ihre Musikkapelle wieder die Gastgeber dieses Festes der Musik, Kultur und Tradition.

Musikalisch wurde es bereits am 30. Juli mit dem beeindruckenden Gemeinschaftskonzert der Musikkapellen von Toblach und Villnöß im Rahmen der Gustav-Mahler-Musikwochen eröffnet.

Dank der akribischen Vorbereitung durch den Bezirksausschuss rund um Bezirksobmann Johann Hilber und des großartigen Engagements der Gastgeber wurde das darauf folgende Festwochenende zu einem Fest der Blasmusik, über das sich nicht nur Bürger-

meister Guido Bocher freute. Im Gustav-Mahler-Saal begeisterten verschiedene Musikkapellen, die für dieses Fest zusammengestellten Jugendkapellen und die Bezirksseniorenkapelle das Publikum.

Der Festgottesdienst am Sonntag wurde von Pfarrer Josef Gschnitzer zelebriert und von der Musikkapelle St. Georgen gestaltet. Beim anschließenden Festakt bedankte sich Bezirksobmann Johann Hilber bei den Gastgebern und den Musikkapellen, die einmal mehr bewiesen, dass Musik über Generationen und Grenzen hinweg verbindet. Bürgermeister Guido Bocher, Kulturlandesrat Philipp Achhammer, Familienlandesrätin Waltraud Deeg, Andreas Berger, Vizeobmann

des Tiroler Blasmusikverbandes, und VSM-Obmann Pepi Fauster betonten in ihren Grußworten die wertvolle Arbeit der Musikkapellen und dankten dem Bezirksvorstand für die hervorragende Organisation des Festes.

Bei strahlendem Sonnenschein gab es danach ein beeindruckendes Erlebnis für Auge und Ohr beim Grand Hotel: Rund 2000 Musikanten spielten den Marsch „Mein Heimatland“ von Sepp Thaler, die Uraufführung des Marsches „Pustertaler Musikantengruß“ von Sigisbert Mutschlechner und die Tiroler Landeshymne. Wegen heftigen Regens mussten schließlich die Kurzkonzerte im Freien und leider auch die geplante Marschmusikbewertung abgesagt werden.

Stephan Niederegger



Der große Festumzug (im Bild oben die Bürgerkapelle Bruneck und im Bild unten die Musikkapelle Niederdorf) hat Toblach in ein buntes Kleid gehüllt.



VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner dirigiert die Uraufführung seines eigens zu diesem Anlass komponierten Marsches „Pustertaler Musikantengruß“ mit rund 2.000 Musikanten beim Grand Hotel Toblach.



Musikkapelle Niederdorf



Die VSM-Verbandsfahne hat die Ehrengäste begleitet – allen voran (v. l.): Bezirksobmann Johann Hilber, Bürgermeister Guido Bocher und Kulturlandesrat Philipp Achhammer.



Termine

27. Oktober 2017

- 4. Österreichischer Brass-Band-Wettbewerb Brucknerhaus Linz

28. Oktober 2017

- Zweiter internationaler Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie Superior Jugendblasorchester Brucknerhaus Linz

28. Oktober 2017

- Preisverleihung „JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ Brucknerhaus Linz

29. Oktober 2017

- 8. Österreichischer Jugendblasorchester-Wettbewerb Brucknerhaus Linz

29. Oktober 2017

- „HOLZ klingt GUT!“ Musikwettbewerb für Holzinstrumente Brucknerhaus Linz

11. November 2017

- Die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW) ist anlässlich des 175 Jahre-Jubiläums der Musikkapelle Laas im Kulturhaus Karl Schönherr in Schlanders (Südtirol) zu hören.

22./23. November 2017

- Die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW) spielt zwei Doppelkonzerte im Wiener Theater Odeon mit der Polizeimusik Wien.

Österreichisches Blasmusikforum 2018

25. bis 29. März 2018

Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

Unter dem Titel „Österreichisches Blasmusikforum“ bietet der ÖBV ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Dirigentinnen und Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker, Registerführer und Interessierte an, die in die umfangreiche Materie des Dirigierschaffens eintauchen wollen.

Die Kursangebote 2018:

- Dirigenten-Meisterkurs** mit Mag. Thomas Ludescher
Kursorchester: 3BA Brass Band I
Klarinettenorchester | Praktikumsorchester
- Dirigenten-Workshops**
- Blasmusik NEU denken:**
Jazz und Unterhaltungsmusik mit Christian Kolonovits
- Komponisten-Werkstatt** mit Ed de Boer

Weitere Informationen unter www.blasmusik.at

Auskünfte: Mag. Thomas Ludescher
thomas.ludescher@blasmusik.at | Mobil: +43 (0) 650 2322787

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Redaktion:
Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 39,- / Ausland: € 59,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ), Raphaela Dünser (V), Johanna Reiter(W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Alois Loidl (B), Stefanie Leiter (T), Rainer Schabereiter (St), Stephan Niederregger (Südtirol), Pia Hensel-Sacherer (K), Karl Schwandtner (OO), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Gewinnspiele und Verlosungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Fotos in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift „Österreichische Blasmusik“, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Karte. Viel Vergnügen.

Du liebst Musik? Uns alles was damit zu tun hat? Dann solltest du diese Karte immer dabei haben! Denn mit der **ÖBJ-Bonuscard** sicherst du dir nicht nur günstigere Konzert- und Veranstaltungstickets, sondern auch **jede Menge** anderer **Vorteile**.

Die Bonuscard für alle Musikerinnen und Musiker!



Bonuscard Basic:

Kostet: 15,- Euro

Bietet: Gutscheine und Vorteile aus den Bereichen:

- Veranstaltungen
- Seminare
- Freizeit
- Einkauf



Bonuscard Plus:

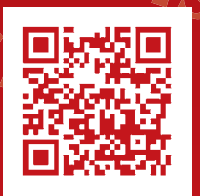
Schont deine Geldbörse & dein Instrument

Kostet: 42,- Euro

Bietet: Alles was die Bonuscard basic kann, plus **Instrumentversicherung**

Klingt toll? Dann hol dir deine Bonuscard. Jetzt!

Am Einfachsten geht das online auf www.blasmusikjugend.at/bonuscard oder per Mail an bonuscard@blasmusikjugend.at.



SKISPASS & NERVENKITZEL.

Ski, Berge & Thermen.

GASTEIN

Information & Buchung:
Gasteiner Bergbahnen AG
A-5630 Bad Hofgastein

Kontakt:
Alexander Schrempf
Telefon: +43(0)6432 6455-152
alexander.schrempf@skigastein.com

www.skigastein.com

